

Der Hausarzt

in Westfalen



Herausforderung angenommen!

Voller Einsatz:
Unterstützung und Service
für die Teams vor Ort

Best Practice:
Gute Ideen
aus den Praxen

Chance für Neues:
Hausärzteverband startet
Live-Webinare



„
**Diese Pandemie hat eines gezeigt:
 Eine Versorgung der Patienten ohne
 uns Hausärzte funktioniert nicht.**
 “

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich freue mich, Ihnen unsere erste Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ für 2020 präsentieren zu dürfen. Wie unser Alltag auch, ist die Ausgabe geprägt von der Corona-Pandemie.

Rückblickend hatten wir ein erfolgreiches Jahr 2019. Anfang des Jahres waren unsere Planungen für 2020 abgeschlossen und unsere Motivation groß, Ihnen viel Neues anbieten zu können. Nachdem sich aber abzeichnete, dass die Pandemie auch in Deutschland Maßnahmen wie Kontaktsperre und Versammlungsverbot erforderlich machte, haben wir aus Verantwortung Anfang März zunächst unseren Hausärztetag Westfalen-Lippe abgesagt sowie in der Folge auch all unsere Veranstaltungen für das erste Halbjahr und haben uns den neuen Herausforderungen gestellt. Sei es, dass wir Sie regelmäßig mit aktuellen Informationen über unsere Website oder über unseren Newsletter informierten oder uns bemühten, das selbst in die Hand zu nehmen, was die Politik und auch die Kassenärztlichen Vereinigungen nicht schafften: Wir orderten Schutzmaterialien und Desinfektionsmittel. Ein sehr arbeitsintensives und zeitaufwendiges Unterfangen und auch wenn dies nicht originäre Aufgabe des Verbandes ist, möchten wir hier Sie als Hausärzte unterstützen, um die Versorgung der Patienten aufrecht zu erhalten. Das ist uns gelungen.

Auch wenn wir unserer Fortbildungspflicht in diesen Monaten nicht nachkommen mussten, haben wir hier nach einer neuen Möglichkeit gesucht, Ihnen und Ihren Teams Fortbildungen in neuen Formaten – zumindest ansatzweise – anzubieten. „Webinare“: Für uns alle eine neue Form der Fortbildung von zu Hause aus, die funktioniert! Zukünftig werden wir neben den bekannten Präsenzfortbildungen Webinare und eLearning-Formate anbieten.

Um unsere Patienten optimal versorgen zu können, wurden durch die KVWL flächendeckend Diagnose- und Behandlungszentren ins Leben gerufen. Hier konnten wir als Hausärzteverband tatkräftig unterstützen. Der Vorteil dieser Zentren war, dass die Infektpatienten aus den eigenen Praxen ferngehalten werden konnten und dort auch Schutzmaterialien zur Verfügung gestellt wurden.

Die Sorge, dass es durch die rückgängigen Fallzahlen in den Praxen zu höheren Honorarverlusten kommen wird, ist weder im Kollektiv-System noch in der HZV zu erwarten. Der Schutzschirm im Kollektiv-System ist im EGV-Bereich gesetzlich geregelt und im MGVBereich wurde dies ebenfalls von der KBV bestätigt. Und in der HZV ist es noch einfacher: Der Schutzschirm ist die HZV selbst!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es wird weitergehen. Sicherlich wird uns das Coronavirus noch lange begleiten. Ich denke aber, wir alle, seien es Politiker, Körperschaften, Gesundheitsämter und auch wir Hausärzte, lernen aus den Erfahrungen der letzten Monate fortlaufend dazu, so dass wir für die Zukunft noch besser gerüstet sind.

Gezeigt hat diese Pandemie jedenfalls eines: Eine Versorgung der Patienten ohne uns Hausärzte funktioniert nicht. Und das - bei all den Diskussionen, die geführt wurden - ist doch eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle in den letzten Monaten mit positiven Mails und Telefonaten bedacht haben. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein großes Dankeschön auch an das gesamte Team der Geschäftsstelle. Es ist nach wie vor maximal motiviert, um die Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe bestmöglich zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen mit Ihren Familien einen wunderschönen Sommer und viel Spaß mit unserem Hausarzt in Westfalen.

Herzlichst

Ihre Anke Richter-Scheer

INHALT

Hausärzteverband aktuell	4
Hausärzteverband aktiv	9
Hausärzteverband hilft	12
Coronavirus aktuell	13
Best Practice	14
Blickpunkt Nachwuchs	18
Aus der Ärztekammer	21
Aus den Universitäten	23
Aus den Bezirken	24
HZV	28
Politik	34
Fortbildungen	36
Digitalisierung	38
Gut(es) für Ihre Patienten	39
Service	40
Beitrittserklärung	44

Impressum

Herausgeber:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Tel.: 02303-94292-0
E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de
Website: www.hausarztverband-wl.de

Verantwortlich:

Anke Richter-Scheer (v.i.S.d.P.)

"Der Hausarzt in Westfalen" ist ein offizielles Mitteilungsorgan des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und erscheint zwei Mal im Jahr. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hinweis: Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Hausärzteverbandes wieder.

Redaktion:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.
Daniela Thamm
Tel.: 02303-94292-130
E-Mail: daniela.thamm@hausarztverband-wl.de
Layout & Druck:
IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren
Titelfotos: Privat



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.de





„Bis hierhin haben wir viel geschafft!“

Die Coronavirus-Pandemie hat das Leben und Arbeiten der Menschen und insbesondere der Ärztinnen und Ärzte in den vergangenen Monaten bestimmt. Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, selbst Hausärztin mit Praxis in Bad Oeynhausen und aktuell im Corona-Behandlungszentrum in Minden engagiert, zieht für den „Hausarzt in Westfalen“ ein Zwischenfazit: Was wurde bisher erreicht? Wie hat der Hausärzterverband sich eingebracht? Und worauf sollte man sich in Zukunft einstellen?

Frau Richter-Scheer, wo stehen wir beim Kampf gegen das Coronavirus?

Das Coronavirus begleitet uns seit Anfang des Jahres. Es wird uns so lange begleiten, bis der Impfstoff zur Verfügung steht. Auch wenn wir die ersten Monate erfolgreich bewältigt haben, müssen wir uns Strategien überlegen, wie wir zukünftig mit so einer heftigen Virusinfektion umgehen, sei es die Versorgung der Patienten betreffend oder aber auch im Hinblick darauf, unsere Praxismitarbeiter und uns selbst zu schützen.

Gerade zu Beginn der Pandemie in Deutschland standen Hausärztinnen, Hausärzte und ihre Teams vor großen Herausforderungen: Es gab kaum Schutzkleidung. Trotzdem musste die Versorgung der Patienten aufrecht erhalten werden...

Das Problem der fehlenden Schutzbekleidung zu Beginn wurde in Westfalen-Lippe mit dem flächendeckenden Aufbau von Behandlungszentren gemildert. Die Infektpatienten wurden in den Behandlungszentren versorgt und wir konnten uns in den Praxen um unsere anderen Patienten kümmern. Nicht notwendige Behandlungen der Patienten wurden abgesagt bzw. verschoben. Der damit bedingte Rückgang unserer Fallzahlen soll im Kollektivsystem kompensiert werden. Im Selektivsystem ist hier der Schutzschirm die HZV selbst. Um den direkten Arzt-Patienten-Kontakt zu minimieren, gab es zeitlich begrenzt die Möglichkeit, u. a. Telefonkontakte abzurechnen.

Bemühungen auf allen Seiten führten dann auch dazu, dass die COVID-19-Infektionen nicht so anstiegen, wie



befürchtet. Im Mai stand die Diskussion der Lockerungen sowie auch die Indikation zur Testung im Vordergrund.

Welche Bemühungen hat denn der Hausärzterverband Westfalen-Lippe unternommen?

Für uns war klar, dass es uns in der akuten Lage im Frühjahr nicht weiterbringt, sich lediglich über Missstände zu beschweren und Forderungen zu stellen. Diese Ausnahmesituation erforderte gemeinsame Anstrengungen. Deshalb haben wir von Beginn an auf konstruktive Zusammenarbeit gesetzt und mit „angepackt“, haben die KVWL beim Aufbau der Behandlungszentren unterstützt und den guten Austausch mit der Politik fortgeführt im Sinne des gemeinsamen Zieles: Wir wollten die Situation in den Praxen vor Ort verbessern und die Lage für Ärzte und Patienten entspannen. Das ist uns

gelingen! Der Hausärzterverband ist auch an anderer Stelle selbst aktiv geworden, hat mit großem Aufwand und Einsatz Schutzkleidung organisiert und konnte so dazu beitragen, Engpässe in den Praxen zu mildern.

Sehen Sie denn mittlerweile Anlass zur Entspannung?

Auch wenn Mitte April bis Mitte Mai die Infektionen deutlich zurückgingen, bedeutet das nicht, dass es nicht jederzeit irgendwo zu einem Ausbruch kommen kann. Der Rückgang ermöglichte uns aber, die Versorgung chronisch erkrankter Menschen und all der Patienten mit anderen Erkrankungen wieder zu intensivieren. Hier müssen auch wir uns zukünftig in den Praxen anders aufstellen, denn in den nächsten Monaten ist die Gefahr einer Ansteckung mit dem Coronavirus weiterhin gegeben. Wir können ja nicht jeden

zukünftigen Infekt in ein Behandlungszentrum schicken, zudem wird sich in den nächsten Wochen zeigen, bis wann diese Zentren bestehen bleiben.

Was bedeutet das für die Hausarztpraxen?

Die Indikation für persönliche Arzt-Patienten Kontakte ist weiterhin zurückhaltend zu stellen und wir sollten auch versuchen, beispielsweise durch eine Infektsprechstunde, eine Trennung von anderen Behandlungen vorzunehmen. Die Videosprechstunde wird sicherlich für die ein oder andere Praxis auch einen anderen Stellenwert erhalten haben. Es erfordert für uns und auch für unsere Mitarbeiter ein Umdenken und für viele auch eine individuelle Umstrukturierung des Praxisalltags, wenn es bisher noch nicht geschehen ist. Wie viele Patienten kommen beispielsweise mal eben so in die Praxis, um ein Rezept zu bestellen oder etwas abzuholen. Hier sollten wir zukünftig versuchen, vieles im Vorfeld telefonisch oder per E-Mail zu klären. Patientenkontakte sollten nur mit Mund-Nasen-Schutz erfolgen und die Kontakte möglichst kurzgehalten werden.

Ich hoffe nicht, dass so auf Dauer unser Praxisalltag aussehen wird. Aber wir müssen uns auch nichts vormachen – diese Maßnahmen werden uns bis zur Möglichkeit einer Impfung gegen COVID-19 begleiten. Bis dahin können wir nur mittels Rachenabstrich und demnächst auch einer Antikörperbestimmung eine akute oder zurückliegende Infektion mit einer möglichen Immunität überprüfen.

Fest steht: Bis hierhin haben wir gemeinsam viel geschafft. Diese Pandemie hat gezeigt, dass es ohne uns Hausärzte nicht geht. Stellen wir uns jetzt der Herausforderung der nächsten Monate, indem wir versuchen, den Praxisalltag so zu gestalten, dass wir in unseren Praxen alle unsere Patienten, ob Infekt oder eine andere Erkrankung, optimal versorgen können. (DT)



„Gemeinsam können wir viel bewegen!“

Am 1. April hat das Behandlungszentrum in Rheine im Münsterland seinen Betrieb aufgenommen. Die Leitung des Zentrums an der Frankenburgstraße hat Michael Niesen, 2. Vorsitzender des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, übernommen. „Es ist wichtig, dass wir Hausärztinnen und Hausärzte uns in den Behandlungszentren vor Ort einbringen, dass wir alle mit anpacken. So halten wir die Infekte aus den Praxen heraus und entlasten die Kolleginnen und Kollegen dort. Wir können die Versorgung der Patienten mit Coronaverdacht bündeln und optimieren“, sagt Michael Niesen. Dass es in der Ausnahmesituation im Frühjahr so schnell gelungen sei, diese Strukturen aufzubauen, sei ein großer Erfolg. „Vielleicht musste man hier und da zunächst etwas improvisieren, aber wir haben gesehen, dass wir gemeinsam viel bewegen können!“

Team Hausärzteverband im Einsatz: Engagement in den Corona-Behandlungszentren

Teamwork war entscheidend, als Ende März innerhalb kürzester Zeit aus der Notfalldienstpraxis in Soest ein Corona-Behandlungszentrum wurde. „Mit der Hilfe von sehr engagierten Medizinischen Fachangestellten und ärztlichen Kolleginnen und Kollegen ist es gelungen, die entsprechende Logistik, das Equipment und die Strukturen aufzubauen“, sagt Dr. Heinz Ebbinghaus, Delegierter des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, der seitens der KVWL als ärztlicher Standortleiter eingesetzt ist. „Auf diesem Wege konnte eine kontinuierliche Behandlung von Covid-19-positiven Patientinnen und Patienten erreicht werden“, so Ebbinghaus. „Darüber hinaus galt es, auch Patienten mit symptomatischen Atemwegserkrankungen frühzeitig zu behandeln um schwere Krankheitsverläufe und notwendige stationäre Behandlungen möglichst zu vermeiden.“



Teamwork in Soest

Fotos: adobe stock@sebastian decorat, pixabay

Sein neuer Einsatzort ist dort, wo normalerweise die Fußballherzen höherschlagen: Lars Rettstadt, Delegiertensprecher im Hausärzterverband Westfalen-Lippe und Vorsitzender im Bezirksverband Westfalen-Süd, ist leitender Arzt im Corona-Test- und Behandlungszentrum im Signal Iduna Park in Dortmund. Für den bekennenden BVB-Fan ein besonderer Platz und eine wichtige Aufgabe, für die er gerne den Spagat zwischen eigener Praxis und Corona-Dienst auf sich nimmt. „Das geht nur durch die Unterstützung meines Teams, das mir in der Praxis den Rücken frei hält“, betont Lars Rettstadt. Die Zusammenarbeit zwischen Hausärzten, niedergelassenen Ärzten, KVWL und dem BVB laufe im Dortmunder Corona-Zentrum problemlos. Und die positiven Rückmeldungen der Patienten motivierten zusätzlich. „Das ist natürlich sehr schön. Wobei wir Hausärzte von unseren Patienten ja immer viel Zuspruch und Wertschätzung erfahren – nicht nur in dieser besonderen Situation!“



Corona-Dienst im „Fußball-Tempel“

Hausärztinnen und Hausärzte stehen beim Kampf gegen das Coronavirus in der vordersten Reihe. Als die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) im Frühjahr in der gesamten Region ein Netz an Corona-Diagnose- und Behandlungszentren zur grundlegenden Versorgung von Patienten mit Atemwegsbeschwerden und Infekten aufgebaut hat, haben sich Hausärzte und ihre Teams von Beginn an eingebracht. Dabei war es auch für den Hausärzterverband Westfalen-Lippe selbstverständlich, beim Aufbau und der Organisation der Zentren nach Kräften zu unterstützen: Sowohl Vorstandsmitglieder und Delegierte des Hausärzterverbandes als auch Versorgungsassistentinnen (VERAH®) und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben in ihren Heimatregionen Verantwortung übernommen. Wir stellen einige Beispiele vor.



„Für mich war es selbstverständlich, mitzuhelfen!“

Yasmin Ben Ali ist bei der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe im Projektmanagement Fortbildungen für MEA und VERAH® beschäftigt. Als ihr geplanter Osterurlaub coronabedingt ausfallen musste, war für die gelernte Medizinische Fachangestellte mit jahrelanger Hausarztpraxis-Erfahrung klar, dass sie die Zeit sinnvoll nutzt und im Corona-Zentrum einspringt. Eine Woche hat sie in der extra eingerichteten Containerstadt am Klinikum Nord in Dortmund bei der Registrierung unterstützt. „Für mich war es selbstverständlich, dass ich vor Ort mithelfe“, betont Yasmin Ben Ali.



Corona-Diagnose- und Behandlungszentren spielen eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie und der Sicherung der Patientenversorgung in den Praxen vor Ort.

Die KVWL informiert über ihre Website www.kvwl.de zu den Corona-Behandlungszentren in Westfalen-Lippe.



In Minden hält ein eingespieltes Team die Fäden in der Hand

Im Corona-Diagnose- und Behandlungszentrum am Johannes Wesling-Klinikum Minden hält ein eingespieltes Team die Fäden in der Hand: Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, und Versorgungsassistentin Isabelle Bernhardt arbeiten nicht nur in der Hausarztpraxis in Bad Oeynhausen vertrauensvoll zusammen – im Corona-Zentrum haben sie vom ersten Tag an die Koordination übernommen. „Als ich gehört habe, dass MFA für das Zentrum gesucht werden, war für mich sofort klar, dass ich da mithelfen möchte“, sagt Isabelle Bernhardt. Als stellvertretende Koordinatorin ist die VERAH® nun für die Abläufe des Corona-Zentrums verantwortlich, schreibt Dienstpläne, ist Ansprechpartnerin des Teams vor Ort, übernimmt die Abstimmung mit der KVWL, die Bestellung von Materialien oder die Übermittlung von Fallzahlen, macht Hausbesuche zum Abstrich bei Patienten, die sich in Quarantäne befinden, und auch Einsätze in der Patientenbetreuung im Zentrum gehören zum Aufgabenbereich. „Die Ausbildung zur VERAH® hilft mir dabei sehr, sowohl bei den organisatorischen Aufgaben, als auch im Umgang mit den Patienten“, sagt Bernhardt.



Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt aller Beteiligten vor Ort, egal ob Ärzte, MFA oder Labormitarbeiter, sei großartig, betont Isabelle Bernhardt. Auch innerhalb des eigenen Praxisteams funktioniere die Abstimmung, sodass neben dem Einsatz im Corona-Zentrum auch die Behandlung von Akutfällen in der Praxis organisiert werden könne. „Es ist schön, sich in einer solchen Ausnahmesituation einbringen zu können und zu sehen, wie jeder mithilft“, sagt Bernhardt. Gemeinsam sei es auch gelungen, mit den Herausforderungen der Anfangszeit umzugehen. Die Organisation der Abläufe mit noch kleinem Team sei in der ersten Phase nicht immer leicht gewesen. „Aber mit jedem Tag haben sich die Abläufe mehr eingespielt“. (DT)

„Wir sind für Sie da!“

Die COVID-19-Pandemie hat gravierende Veränderungen für Alltag und Berufsleben mit sich gebracht und vor allem Hausarztpraxen vor große Herausforderungen und immer neue Anforderungen gestellt. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe vertritt die Interessen der Ärztinnen, Ärzte und ihrer Teams in diesen besonderen Zeiten im intensiven Austausch mit Politik und Akteuren im Gesundheitswesen sowie durch vielfältige Angebote und neu entwickelte Services.



Im Einsatz für Sie: mit Abstand das Beste

Die Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe ist weiterhin erreichbar: Ein Teil des Teams ist im Homeoffice im Einsatz, ein Teil hält vor Ort in Unna die Stellung – dabei aber Abstand

zueinander. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe möchte die Praxen der Region auch und gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten bestmöglich informieren und unterstützen. Wir sind für Sie da!



Gibt es etwas, das wir für Sie tun können?

Dann melden Sie sich gerne.

Tel: 02303 94292-0,

E-Mail: lvwl@hausaezterverband-wl.de

Immer den Überblick behalten: dank Newsletter und Website

Angesichts eines dynamischen Infektionsgeschehens, einer sich ständig verändernden Gesamtsituation und immer neuen Handlungsempfehlungen und Vorgaben für Praxen, Personal und Patienten ist es wichtig, auf dem Laufenden zu bleiben. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe informiert daher fortlaufend über aktuelle Entwicklungen und ihren Einfluss auf die Praxen der Region – auf der Website unter „CORONAVIRUS aktuell“ und über den Newsletter, der regelmäßig per E-Mail verschickt wird und ganz bequem über die Website (www.hausaezterverband-wl.de) abonniert werden kann.

Hier finden sich Informationen und Tipps zu Themen wie:

- Finanzen, Recht und Kurzarbeit
- Praxisorganisation und Videosprechstunden
- Abrechnung und HZV
- wichtige Links für Praxen und Patienten
- Praxisbedarf und Schutzmaterial





„Dickes Fell im Praxisalltag“: Findus in seinem Homeoffice hat vorsorglich sein eigenes dickes Fell mitgebracht.

Lernen und fortbilden trotz Kontaktsperrre: Hausärzterverband startet Live-Webinare

In Zeiten von Quarantäne und „Social distancing“ geht der Hausärzterverband Westfalen-Lippe neue Wege bei seinem Fortbildungsangebot und hat eine neue Webinar-Reihe entwickelt. Anfang April feierte die erste Live-Online-Fortbildung mit dem Thema „Dickes Fell im Praxisalltag – Stressmanagement für das Praxisteam“ erfolgreich Premiere. Inzwischen konnte das Webinar-Angebot bereits umfangreich erweitert werden und Ärztinnen, Ärzte und MFA können regelmäßig aus verschiedenen spannenden Themen wählen.

„Wir kommen zu Ihnen nach Hause!“

„Unsere Teilnehmer können in der aktuellen Situation nicht zu uns kommen – also kommen wir einfach zu Ihnen, online direkt auf den Computer oder das Tablet bzw. auf das Smartphone“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Wir wollen den Praxisteams in Westfalen-Lippe die Möglichkeit geben, sich weiterzubilden und Fortbildungspunkte zu sammeln. Gerade in dieser herausfordernden Situation ist es wichtig, Angebote zu schaffen und flexibel zu reagieren.“

Webinare zu Kommunikations- und Praxismanagementthemen sind von der VDBD Akademie mit je zwei VDBD-Punkten zertifiziert. Die Fortbildungspunkte werden von der Deutschen Diabetes Gesellschaft für Diabetesassistenten/innen und Diabetesberater/innen anerkannt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen interaktiven Live-Workshop mit ihren Fragen. Das Webinar kann dabei auch über das Smartphone verfolgt werden.

Zukünftig haben Fortbildungswillige eine große Auswahl an Webinaren und eLearning-Modulen. „Wir erweitern derzeit konstant das digitale Fortbildungsangebot“, so Claudia Diermann.

Tipp zur HZV: Hier stehen kostenlose HZV-Webinare für Einsteiger und Fortgeschrittene zur Verfügung.

! Weitere Informationen zu aktuellen Terminen gibt es auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter www.hausaerzterverband-wl.de – Fortbildungen – Webinare und auf S. 36/37 in diesem Magazin.

Eine starke Stimme für Praxen und Patienten

Hausärztinnen und Hausärzte haben in der Corona-Krise eine Schlüsselposition eingenommen: Als erste Ansprechpartner der Patienten, in ihren Praxen, in eigens eingerichteten Fieberambulanzen und in den Corona-Diagnose- und Behandlungszentren bilden sie in der Bekämpfung des Coronavirus einen Schutzwahl für Bevölkerung und den stationären Bereich. Umso wichtiger ist es, dass Hausarztpraxen und ihre Bedürfnisse und Interessen mit starker Stimme vertreten werden. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe hat von Beginn an den engen Austausch mit Politik, Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe und anderen Akteuren im Gesundheitssystem gesucht. Der Vorstand des Landesverbandes hat sich aktiv in Entscheidungsprozesse eingebracht und auf die besonderen Herausforderungen für Hausarztpraxen aufmerksam gemacht, etwa im Rahmen einer Anhörung im NRW-Landtag zum Pandemie-Gesetz, bei Telefonkonferenzen mit NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Gesprächen mit der KVWL-Spitze und Vertretern der Gesundheitsämter sowie beim breit angelegten Protest gegen die vorschnelle Abschaffung der Ausnahmeregelung zur telefonischen AU. Mit Erfolg: Es konnte Vieles im Sinne der Hausärzte und zum Schutz der Praxisteams und der Patienten bewegt werden. Nähere Informationen lesen Sie im Politik-Telegramm der 1. Vorsitzenden des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, Anke Richter-Scheer, auf S. 34/35 in diesem Magazin.



Abstimmung zum Vorgehen in Corona-Zeiten: Wie hier beim Treffen zwischen (v.l.) Dr. Dirk Spelmeyer (1. Vorsitzender der KVWL), Anke Richter-Scheer (Vorstandsvorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe), Karl-Josef Laumann (Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen) und Dr. Volker Schrage (2. Vorsitzender der KVWL) Anfang März – vor Inkrafttreten der Abstandsregelungen – setzt sich der Hausärzterverband Westfalen-Lippe für die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte in der Region ein.

Fotos: Nicole Morocutti / HSW mbH WL, KVWL

„Wir packen das“ - im wahrsten Sinne des Wortes: Cornelia Marienfeld (l.) und Hannah Lippe bestücken die Kartons und bereiten die Bestellungen von Schutzmaterialien an die Praxen vor.



Wir packen das: Neuer Online-Shop für Praxisbedarf

Lager- statt Seminarraum: In der Geschäftsstelle in Unna stellte das Team der HSW mbH WL innerhalb kürzester Zeit einen Versandhandel auf die Beine.

Schutzmaterialien wie Masken und Desinfektionsmittel waren gerade zu Beginn der Corona-Krise in Deutschland Mangelware. Um die Praxisteams vor Ort dabei zu unterstützen, die Versorgung der Patienten aufrecht zu erhalten und sich gleichzeitig bestmöglich zu schützen, hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe über seine Hausärztliche Service und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) die Angelegenheit selbst in Angriff genommen und sich bereits im März und April um Schutzausrüstung bemüht. „Es ist uns unter großen Anstrengungen und Einsatz gelungen, Bestände an Mund-Nasen-Schutzmasken, FFP2-Schutzmasken und Desinfektionsmittel zu organisieren, die die Praxen nun, je nach aktuellem Bestand, über uns bestellen können“, erklärt Claudia Diermann,

Geschäftsführerin der HSW mbH WL. „So konnten wir dazu beitragen, Engpässe aufzulösen.“

„Sie sind die Rettung!“

Bei den Praxisteams ist dieser neue Service sehr gut angekommen. „Wir haben zum Teil wirklich tolle Reaktionen bekommen“, freut sich Diermann. „Sie sind die Rettung!“ meldete etwa ein erleichterter Arzt. „Sie machen einen großartigen Job!“ Und: „Herzlichen Dank für Euren Einsatz und die Unterstützung!“ so einige der Rückmeldungen an Claudia Diermann und ihr Team, das den Versand innerhalb kürzester Zeit in den momentan ungenutzten Seminarräumen der Geschäftsstelle in Unna auf die Beine stellte. „Das tut natürlich gut und motiviert uns, genau so weiterzumachen“, sagt Diermann.

Mittlerweile ist das Sortiment des Praxisbedarf-Shops erweitert worden: Neben Schutzmasken und Desinfektionsmittel können über die Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (www.hausaerzterverband-wl.de – Shop) auch HZV-Flyer oder HZV-Plakate sowie weitere hilfreiche Produkte für den Praxisalltag bestellt werden, darunter Venenstauer, Terminblöcke oder Gesundheitspässe. Das Sortiment finden Sie auch auf S. 41 in diesem Magazin.

Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe profitieren von Vorzugspreisen und kostenlosen Angeboten.



Hier geht
es zum Shop:



HZV-Äpfel für die Tafel im Kreis Unna

Über einen großen Karton mit Äpfeln, die der Hausärzterverband Westfalen-Lippe eigentlich als Gastgeschenke für die Teilnehmer seines Hausärztetages in Münster vorgesehen hatte, konnten sich die Kunden der Tafel im Kreis Unna freuen. Nachdem der Hausärzterverband seinen Kongress mit Blick auf die aktuelle Coronavirus-Situation aus Verantwortung gegenüber den Ärztinnen, Ärzten und ihren Teams Anfang März abgesagt hatte, suchte das Team der Verbandsgeschäftsstelle in Unna eine sinnvolle alternative Verwendung für das Obst. „Die Äpfel sind bei der Tafel nun bedürftigen Menschen zugutegekommen; so haben sie doch noch einen wunderbaren Zweck erfüllt“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. (DT)



Spende statt Team-Frühstück: Mittagessen für Bedürftige

Unterstützung bieten für diejenigen, die die Corona-Krise am härtesten trifft – das ist die Motivation für eine Hilfsaktion, die der Hausärzterverband Westfalen-Lippe gemeinsam mit Christina van Schayck vom Café Mailin gestartet hat: Sie spenden Essen für obdachlose und suchtkranke Menschen in Unna, das seit März zwei Mal wöchentlich über die Stadt Unna und die Caritas verteilt wird.

Normalerweise sind die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes in Unna einmal wöchentlich zu einem Team-Frühstück eingeladen, das über das Café Mailin geliefert wird. „In der Corona-Krise verzichten die Mitarbeiterinnen auf das wöchentliche Frühstück. Das Geld spenden wir stattdessen an das Café Mailin, um hier einen Beitrag zur Fortführung des Betriebes leisten zu können, der im Zuge des Corona-Lockdowns geschlossen war“, erklärt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes. Café Mailin kocht dafür Mittagessen für obdachlose und suchtkranke Menschen und liefert es an Stadt und Caritas. „So hat die Aktion gleich mehrere positive Effekte in dieser herausfordernden Zeit“, freut sich Claudia Diermann. „Es ist uns wichtig, regionale Anbieter und die Menschen vor Ort zu unterstützen.“ (DT)

Saubere Sache: 400 „Sanisticks“ an medizinisches Personal verschenkt

400 Sanisticks mit Handdesinfektionsspray hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe im März an das Corona-Diagnose- und Behandlungszentrum an den Mühlenkreiskliniken Minden geschickt. Landesverbandsvorsitzende Anke Richter-Scheer ist dort im Corona-Einsatz und hat die Sticks an Mitarbeiter des Zentrums, aber auch an Mitarbeiter des Technischen Hilfswerkes, Fahrer von Rettungswagen und Pflegepersonal in Heimen verteilt. Ursprünglich waren die Sticks als kleine Präsente für Besucher von Messen und Aktionstagen bestellt worden, lange vor Corona-Krise und Desinfektionsmittel-Engpässen. Als die Lieferung im März schließlich in der Hausärzterverband-Geschäftsstelle eintraf war sofort klar: Das Desinfektionsmittel muss umgehend dorthin, wo es dringend benötigt wird. (DT)



Aufruf an Unternehmen: Bitte um Schutzmasken für Praxen



Schutzmasken sind ein knappes Gut in Corona-Zeiten, vor allem in Hausarztpraxen und regionalen Behandlungszentren. Deshalb hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe im März einen öffentlichen Spendenaufruf gestartet: Große und kleine Unternehmen, die mit Schutzmasken arbeiten, diese aber aufgrund von Schließung während des Corona-Lockdowns zu dieser Zeit nicht benötigten, wurden um Hilfe gebeten.

Die Verteilung gespendeter Schutzmasken an die Praxen vor Ort wurde dann über die Verbandsgeschäftsstelle organisiert. „Wir haben tatsächlich eine große Hilfsbereitschaft erfahren und konnten Schutzmaterial vermitteln“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Ein Angebot über 50 Masken hat uns sogar von einem deutschen Auswanderer aus China erreicht.“



GASTBEITRAG
des Mindener Laborleiters
Prof. Dr. Franz-Josef Schmitz

Antikörper-Tests helfen, das Virus zu verstehen

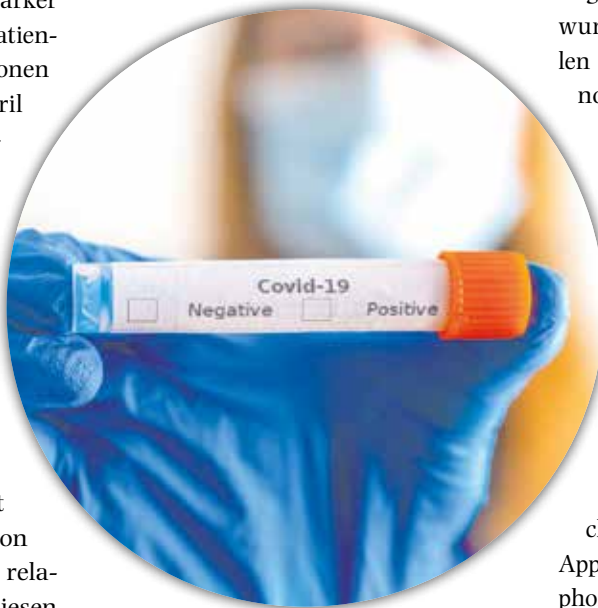
Das Diagnose- und Behandlungszentrum am Universitätsklinikum Minden (DBZ), das von KVWL und Mühlenkreiskliniken bereits Ende März eingerichtet wurde, war nicht nur das erste seiner Art in der Region. Mit dem über ein papierloses order entry-System angebundene LaborZentrum Weser ist es auch ein Vorreiter in Bezug auf Verfahren zur schnellen und umfassenden Testung auf das Coronavirus. So konnten nicht nur von Beginn an PCR-Abstrich, Blutbilder und Infektionsmarker zur Differentialdiagnose bei den Patienten mit respiratorischen Infektionen beauftragt werden, ab Mitte April standen vor Ort auch Antikörper-Testungen zur Verfügung.

Prof. Dr. med. Franz-Josef Schmitz, Ärztlicher Leiter des LaborZentrums Weser, berichtet für den „Hausarzt in Westfalen“ von ersten Erfahrungen und Erkenntnissen während der Corona-Pandemie.

„Bei der anfänglichen Corona-Testung mittels PCR-Abstrich hat sich bei der weiteren Kontrolle von SARS-CoV-2-positiven Patienten relativ schnell gezeigt, dass bei diesen auch nach klinischer Genesung und Beendigung der Quarantäne immer noch Virus-Nukleinsäure über Wochen nachgewiesen werden konnte. Aussagen über Infektiosität lassen sich daraus aber vermutlich nicht ableiten. Am ehesten handelt es sich um Nukleinsäurereste nicht mehr intakter Viren.“

Ab Mitte April standen dann auch Antikörper-Teste zur Verfügung, die zum Nachweis einer durchgemachten SARS-CoV-2 Infektion und damit auch zur Ermittlung der Seroprävalenz und der Abschätzung der Herdenimmunität dienen. Im LaborZentrum Weser wurden

sowohl IgA als auch IgG bestimmt. Der IgG-Antikörper eignet sich zum Nachweis einer zurückliegenden Infektion mit SARS-CoV-2. Derzeit weisen mehrere Untersuchungen darauf hin, dass zwischen Tag 10 und Tag 20 nach positivem PCR-Direktnachweis der Test eine Sensitivität von 75 % hat. Bei Proben, die nach Tag 20 entnommen wurden, betrug die Sensitivität 93,8 %. Die Spezifität wird vom Hersteller mit 99 % angegeben.



Nachverfolgung der Immunreaktion

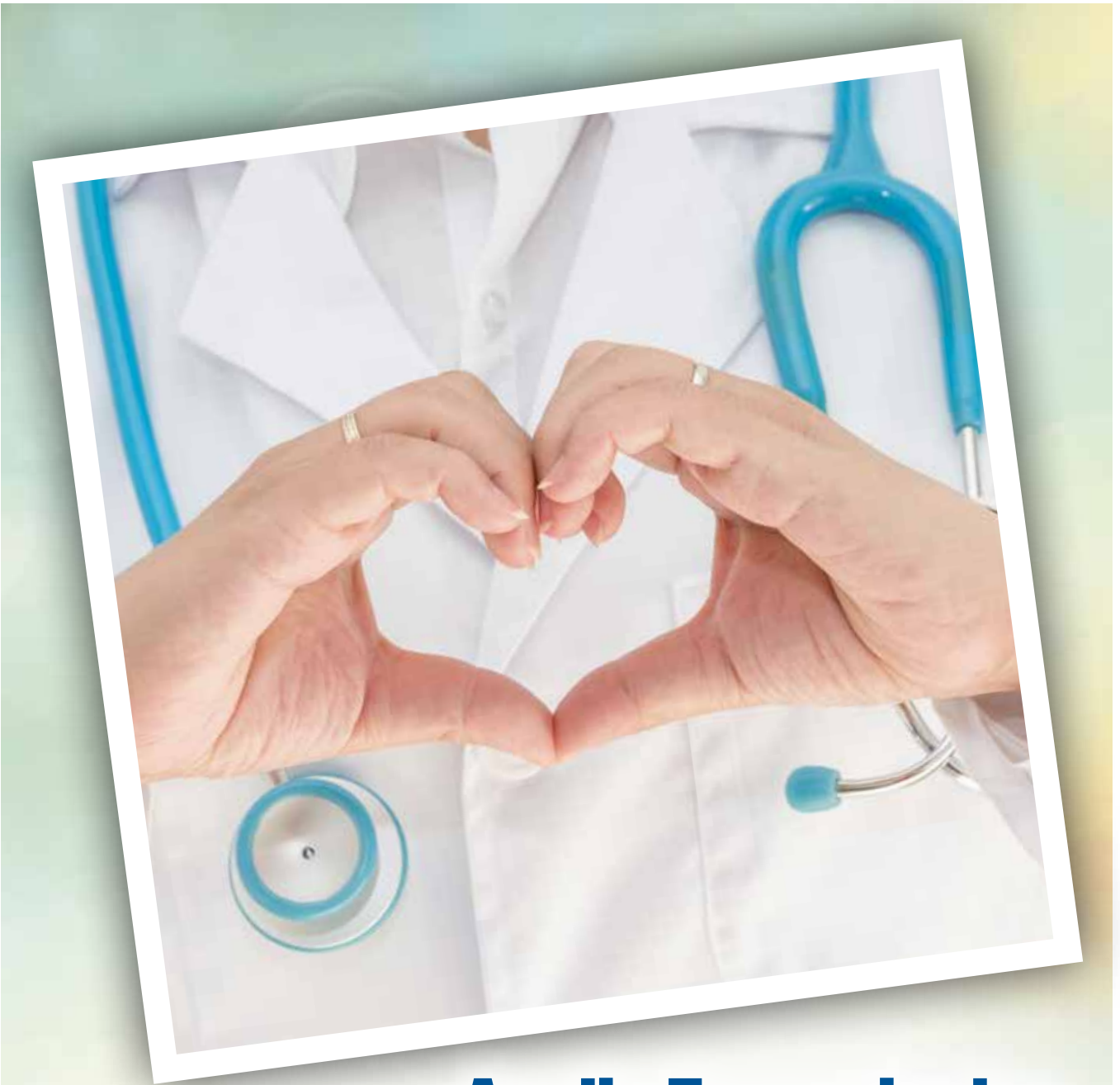
Der IgA-Antikörper dient der Nachverfolgung der Immunreaktion bei Patienten mit bestätigter SARS-CoV-2-Infektion. Bei Proben dieser SARS-CoV-2 positiven Patienten zwischen Tag 0 und 10 lag die Sensitivität bei 91,7 % und ab Tag 21 bei 100 %. Problematisch ist allerdings die Tatsache, dass die kommerziell erhältlichen Tests eine Kreuzreaktivität gegen endemisch zirkulierende Corona-Viren oder andere Infektionskrankheiten ausweisen. Somit liegt die

Spezifität nach Herstellerangaben deutlich niedriger bei ca. 88 %. Aufgrund dieser Tatsache sollte der IgA-Test nicht zum Screening asymptomatischer Personen eingesetzt werden.

Unsere IgG-Ergebnisse deuten in unserem Kollektiv von ca. 1.500 Proben unterschiedlicher Personen auf eine Positivitätsrate von ca. 8 %. Hierbei müssen wir berücksichtigen, dass bei uns primär Mitarbeiter aus Krankenhäusern und angeschlossenen Arztpraxen untersucht wurden. Ob diese IgG-Antikörper in allen Fällen neutralisierend sind, muss noch wissenschaftlich nachgewiesen werden. Analogie-Schlüsse aus Tierversuchen legen dieses aber nahe, sodass von einer Immunität der IgG-Positiven Patienten/Mitarbeiter ausgegangen werden kann. Die Dauer dieser Immunität ist zurzeit aber noch unklar.

Zusammen mit dem DBZ wurde ein Verfahren etabliert, um die SARS-CoV-2 Befunde schnell dem Patienten kenntlich zu machen. Auf Wunsch können diese per App verschlüsselt direkt über das Smartphone abgerufen werden. Damit liegt dem Patienten das Ergebnis in der Regel acht Stunden nach Probeneingang vor. Das Verfahren ist datenschutzrechtlich geprüft. Auch die Praxis erhält das Ergebnis, zusätzlich zu den traditionellen Befundformen, digital in ihr Praxis-Informationssystem oder als PDF-Befund.

Da bisher über 90 % der Bevölkerung basierend auf dem Antikörperstatus noch keine immunitätsstiftenden Antikörper besitzen, müssen wir von immer wiederkehrenden Infektionsereignissen ausgehen. Die dargestellte App zur schnellen Übertragung der Ergebnisse ist sicherlich ein weiterer wichtiger Schritt zur Eindämmung der Pandemie.“



**An die Teams in den
Arztpraxen da draußen:**

DANKE,

dass ihr gerade alles gebt!



Praxishelden: Kreativ und engagiert gegen Corona

Es sind besondere Zeiten mit besonderen Herausforderungen, vor allem für Hausärztinnen, Hausärzte und ihre Teams. Sie halten nicht nur die Versorgung der Patienten aufrecht und kämpfen in vorderster Reihe gegen die Ausbreitung des Coronavirus, sie machen dies zum Teil unter erschwerten Rahmenbedingungen. Aber die Praxisteams vor Ort begegnen der Ausnahmesituation mit kreativen Ideen, Einsatzbereitschaft und konstruktiven Konzepten. Für den „Hausarzt in Westfalen“ stellen wir – stellvertretend für viele bemerkenswerte Aktionen von Praxishelden in der Region – einige Best-Practice-Beispiele vor.



Die Resonanz auf den öffentlichen Aufruf an die Bevölkerung im Tecklenburger Land, Schutzkleidung und Desinfektionsmittel zu spenden, war riesig. Im Bild zu sehen ist ein Teil der zusammen gekommenen Spenden, die an Praxen, Pflegedienste und Altenheime vor Ort verteilt wurden.

„Helfen Sie uns, Ihnen zu helfen“: Spendenaufruf mit überwältigendem Erfolg

Eigeninitiative ist in Corona-Zeiten besonders gefragt – und sie hat oft ungeahnten Erfolg: Ein Beispiel liefert die Praxis Leeden im Tecklenburger Land. Sie hat angesichts des großen Bedarfes an Schutzkleidung, vor allem auch in Alten- und Pflegeheimen sowie ambulanten Pflegediensten, eine Gemeinschaftsaktion von örtlichen Arztpraxen, Kirchengemeinden, Politik und der örtlichen Presse initiiert und einen Aufruf an Privatpersonen und ortsansässige Betriebe gerichtet. Unter dem Motto „Helfen Sie uns, Ihnen zu helfen“ wurden diese aufgerufen, mögliche private Bestände und aktuell nicht benötigtes, industriell gefertigtes Schutzmaterial für medizinische Einrichtungen vor Ort zu spenden.

„Die Resonanz war überwältigend“, sagt Dr. Birgit Schilling-Maßmann. Über 2.200 Schutzmasken (chirurgischer Mundschutz und FFP2-Masken), ca. 1.200 einfache Schutzkittel (PE und Vlies), ca. 50 Ganzkörperanzüge, ca. 12.000 Einmalhandschuhe, 40 Liter Flächendesinfektionsmittel, 15 Liter Händedesinfektionsmittel, 20 Liter Handschutzgel und zwei Plexiglasscheiben wurden direkt im ersten Anlauf in eingerichteten Sammelstellen in Pfarrheimen in den Gemeinden Lengerich, Tecklenburg, Lienen und Ladbergen abgegeben. Sie wurden, je nach konkretem Bedarf, an Altenheime, ambulante Pflegedienste, Bestattungsunternehmen, Logopädie-Praxen und Hausarztpraxen verteilt.

„Wir können aus unserer Erfahrung allen Hausarzt-Kolleginnen und -Kollegen nur raten, sich bei sich vor Ort ebenfalls umzuhören und ähnliche Aufrufe zu starten“, sagt Dr. Birgit Schilling-Maßmann. „Es hat uns selbst überrascht, wie viel industriell gefertigte Schutzkleidung sich in privatem Besitz befindet. Dabei ist diese für die private Vorsorge gar nicht erforderlich.“ (DT)



VERAH® Nina Haferkamp führt im Corona-Drive-in auf dem Parkplatz Abstriche durch.

Corona-Drive-in auf dem Parkplatz

Um Patienten mit Erkältungssymptomen aus der Praxis herauszuhalten und sie trotzdem optimal versorgen zu können, haben die „Hausärzte im Prisma Bergkamen“ und ihr Team einen Corona-Drive-in organisiert. „Wir sammeln Infekt-Patienten, die sich bei uns melden und für einen Abstrich in Frage kommen, und bestellen sie jeweils am Folgetag zum Hintereingang der Praxis“, erklärt Stefan Haferkamp, Facharzt für Allgemeinmedizin in der Praxisgemeinschaft. Die Patienten bleiben im Auto sitzen, die Praxismitarbeiter machen die Abstriche in Schutzkleidung direkt auf dem Parkplatz. „Das lässt sich sehr zügig hintereinander erledigen und klappt sehr gut“, so Stefan Haferkamp. „Und auch die Patienten finden das super. Es ist für sie deutlich komfortabler und geht sehr schnell.“ (DT)



Mutmacher und Zeichensetzer

Im Medizinischen Kompetenzkollegium Kamen (MKK) setzt das Team auf klare Botschaften: „Wir bleiben für euch hier! Bleibt ihr für uns zuhause!“ steht auf den Zetteln, mit denen VERAH® Dana Kram und Facharzt für Allgemeinmedizin Manfred Michael Nickertz ihren Patientinnen und Patienten Mut machen wollen. Gleichzeitig möchten sie ein Zeichen setzen für Rücksichtnahme und Solidarität in Corona-Zeiten.

Mit Infektionsambulanz zur Bewältigung der Krise beitragen



Das „Infektionsteam“ im separaten Behandlungsbereich der großen Gemeinschaftspraxis in Porta Westfalica.

In der Gemeinschaftspraxis Porta im ostwestfälischen Porta Westfalica gelingt es dank großem Team und entsprechenden Räumlichkeiten, die allgemeinmedizinische Routine in reduzierter Form aufrechtzuerhalten und parallel eine eigene Infektionsambulanz zu organisieren, in der die Entnahme von Abstrichen möglich ist. „Wir haben zwei voneinander getrennte Behandlungsbereiche. Unsere Patientinnen und Patienten werden bei Betreten der Praxis im allgemeinmedizinischen und infektiologischen Bereich mit zum Teil selbst angefertigten waschbaren Mundschutzen versehen, alle exponierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig abgestrichen. So fühlen wir uns gut gerüstet und sind bestmöglich geschützt“, erklärt Boris-Alexander Heger. Er sieht die Infektionsambulanz nicht als Konkurrenz zu den Test- und Behandlungszentren der KVWL, sondern als Ergänzung. „In dieser Situation müssen alle an einem Strang ziehen. Wir wollen mit unserer Arbeit zur Bewältigung der Krise beitragen.“ (DT)

Neues wagen: Persönlicher Kontakt dank Videosprechstunde

Corona-Zeiten bedeuten Kontaktbeschränkungen und Abstandsgebote. Um den persönlichen Kontakt zu ihren Patienten trotzdem aufrecht erhalten zu können, setzen viele Hausarztpraxen daher verstärkt auf Videosprechstunden. Auch für Dr. Elisabeth Koch war Corona der Anlass, diese Technik in ihrer Praxis in Ascheberg zu installieren. „Bei vielen Patienten ist eine telefonische Beratung ausreichend. Aber in manchen Fällen ist es wichtig, sich von Angesicht zu Angesicht zu unterhalten. Man sieht direkt, in welcher Verfassung der Patient ist“, betont sie. Der Einstieg in die neue Technik sei kein Problem gewesen. „Das System war einfach zu installieren“, so die Erfahrung von MFA Eva Fabritius. (DT)



Dr. Elisabeth Koch möchte Videosprechstunden nun in ihren Praxisalltag integrieren.



Dr. Hermann Geldmann hat den Ruhestand mit dem Einsatz im Corona-Behandlungszentrum in Recklinghausen getauscht.

Abstrich-Dienst statt Ruhestand

Eigentlich ist Dr. Hermann Geldmann (68) im Ruhestand: Mitte des vergangenen Jahres ist der Waltroper Hausarzt nach über 30 Jahren aus seiner Praxis ausgestiegen, war danach „nur“ noch als Palliativmediziner im Einsatz. Als mit der Ausbreitung des Coronavirus aber freiwillige Helfer für die Abstrichstellen gesucht wurden, zögerte er nicht. Er meldete sich zunächst für den Corona-Drive-in-Abstrich in Waltrop, wechselte danach in das Diagnosezentrum in Recklinghausen und ist nun als koordinierender Arzt täglich im Corona-Behandlungszentrum in Recklinghausen eingesetzt, das dort in einer Turnhalle eingerichtet wurde. Dass er selbst aufgrund seines Alters zur Gruppe der Risikopatienten gehört, schreckt ihn dabei nicht ab. „Ich bin ja Arzt! Da kann ich doch nicht weglaufen“, sagt Geldmann. Er fühle sich gut gesichert, bisher habe es immer genug Schutzmaterial gegeben. Und einen schönen Nebeneffekt hat seine neue Aufgabe für ihn auch: „Ich sehe den einen oder anderen meiner ehemaligen Patienten wieder. Darüber freue ich mich – und die Patienten freuen sich auch, ein bekanntes Gesicht zu sehen.“ (DT)



Auch Sie haben in Ihrer Praxis besondere Konzepte und Ideen zur Bekämpfung des Coronavirus und zur Sicherung der Patientenversorgung entwickelt? Melden Sie sich gerne in der Redaktion des „Hausarzt in Westfalen“ unter daniela.thamm@hausarztverband-wl.de

Mit Nadel, Faden und Zelt gegen das Virus

Bereits Wochen vor der Einführung einer Maskenpflicht im April hat sich der Rietberger Hausarzt Dr. Reinhard Hochstetter dafür stark gemacht, Behelfs-Mundschutze für die Menschen seiner Heimatstadt zu organisieren. Gemeinsam mit dem Bibeldorf Rietberg initiierte er eine Aktion zur Eigenproduktion von Mund-Nasen-Schutzmasken. Innerhalb kürzester Zeit stellten dutzende nähbegeisterte Frauen die ersten 1.000 Stoff-Mundschutze her, die an Hausarztpraxen im Stadtgebiet verteilt wurden. „In meiner Praxis handhaben wir es so, dass kein einziger Patient ohne Mund-Nasen-Schutz die Praxis betreten darf“, unterstreicht Dr. Reinhard Hochstetter. Dies könne dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Für seine Praxis hat er zudem eine weitere Vorsichtsmaßnahme getroffen: Für Corona-Abstriche wurde eigens ein „Abstrichzelt“ außerhalb der Praxis aufgebaut. (DT)



Dr. Reinhard Hochstetter hat außerhalb seiner Praxis in Rietberg ein „Abstrichzelt“ aufgebaut und sich für eine Näh-Aktion von Behelfs-Mundschutzen stark gemacht.

Die Stoff-Masken wurden Patienten in den örtlichen Hausarztpraxen und den Menschen seiner Heimatstadt zur Verfügung gestellt.





„Auf in die hausärztliche Niederlassung“: Der Info-Abend für angestellte Ärzte und Quereinsteiger

Am 30. September 2020 dreht sich einmal alles um angestellte Ärztinnen, Ärzte und Quereinsteiger. Unter dem Motto „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ wird in Bochum ein Abend der besonderen Art mit spannenden Kurzvorträgen, der Möglichkeit zum Austausch und Fachausstellung angeboten.

Weitere Informationen
und Anmeldung unter
www.hausaerzteverband-wl.de
und hier:



„Bootcamp“ Werkzeugkasten: Lernen und Chillen in Haltern

Ein Power-Wochenende mit vier Modulen des Werkzeugkastens Niederlassung und Freizeitspaß in Haltern am See, kompakt und auf den Punkt: Das bietet das „Bootcamp Werkzeugkasten Niederlassung“, zu dem der Hausärzteverband Westfalen-Lippe vom 11. bis 13. September 2020 einlädt. Das Besondere: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag nicht nur ein ganzes

Paket mit wertvollen Infos und Tipps rund um das Thema Niederlassung. Nach dem Lernen kommt auch das Vergnügen nicht zu kurz. Es sind gemeinsame Aktivitäten wie ein Abendessen und ein geselliger Grillabend an einer Hütte geplant – all inclusive.

Infos und
Anmeldung hier:



Breaking Bad News: Patientenorientierte Gesprächsführung

Ein Arzt führt in seinem Berufsleben mehr als 100.000 Arzt/Patientengespräche. Gute und erfolgreiche Patientengespräche brauchen eine optimale Struktur und ein klares Konzept, um die unterschiedlichen Patiententypen zu erreichen und gleichzeitig alle gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Im neuen Seminarangebot für Nachwuchsmediziner besprechen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktische Beispiele aus ihren täglichen Praxissituationen und lernen, wie man als Mediziner „Breaking Bad News“ vermitteln und mit Angehörigen und Betreuungspersonal kommunizieren kann. Das Seminar findet am 20. November 2020 in Unna statt.

Weitere Informationen
und Anmeldung hier:



Werkzeugkasten Niederlassung



Die beliebte Seminarreihe des Hausärzteverbandes, die angehenden und jungen Hausärztinnen und Hausärzten den Schritt in die eigene Praxis mit wertvollen Tipps zu Themen wie Praxisorganisation, Versicherungen und Umgang mit Bürokratie erleichtert, „wandert“ durch die gesamte Region. Ab Herbst sind neue Termine geplant:

Alle Werkzeugkasten-
Termine und weitere
Fortbildungen für
Nachwuchsmediziner
gibt es auch auf
S. 36/37 in diesem
Magazin und hier:



Save the Date: Die nächste Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin in Bochum kommt!

Vorträge, Diskussionen und persönliche Gespräche mit Experten rund um die Themen Allgemeinmedizin, Niederlassung, Finanzen und Vereinbarkeit von Familie und Praxisjob – all das erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der beliebten kostenlosen Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe. Am 13. Oktober sind Medizinstudierende, Famulanten, Block-Praktikanten, PJler, und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung wieder zum Nachwuchsabend an der Ruhr-Universität Bochum eingeladen.



Weitere Informationen
zum Programm:



Die aktuellen Termine und weitere Infos zu den Fortbildungen und sonstigen Vergünstigungen und Angeboten für Nachwuchsmediziner und Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe gibt es unter www.hausaerztesverband-wl.de oder unter www.facebook.com/LVWLUnna

Alle Termine finden unter Berücksichtigung der aktuellen Situation hinsichtlich der Corona-Pandemie statt.

Übrigens: Eine Mitgliedschaft im Hausärztesverband Westfalen-Lippe ist für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung kostenlos.



Besiegelt wurde die ambulant-stationäre Kooperation mit Vertragsunterzeichnung aller beteiligten Partner im Oktober 2019 im Kreishaus.

Neuer Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin: Kreis Höxter wirbt um junge Ärztinnen und Ärzte

Der Kreis Höxter möchte junge und angehende Ärztinnen und Ärzte dafür begeistern, ihre Aus- und Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin vor Ort in Ostwestfalen-Lippe zu absolvieren. „Idealerweise lassen sie sich danach als Hausärzte in unserer familienfreundlichen Region nieder“, sagt der Landrat des Kreises Höxter, Friedhelm Spieker.

Noch ist die Versorgungsstruktur im Kreis Höxter vergleichsweise gut. Jedoch sind Nachwuchsprobleme bereits spürbar. Deshalb haben der Landrat und die Ärzteschaft gemeinsam die Weichen neu gestellt und den ambulant-stationären Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin gegründet. Dadurch ist es jungen Medizinerinnen und Medizinerinnen möglich, mit einer einzigen Bewerbung und ohne einen weiteren Umzug die gesamte Facharztausbildung mit allen stationären und ambulanten Stationen zu durchlaufen.

„Das ist ein großer Vorteil, weil die jungen Ärzte in Weiterbildung viel Organisatorisches abgenommen bekommen und dadurch entlastet werden“, erklärt Caroline Fechner von der Koordinierungsstelle zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung im Kreis Höxter. Hausärzte, Kliniken und die Kreisverwaltung Höxter arbeiten Hand in Hand, um eine kontinuierliche, koordinierte und reibungslose Weiterbildung zu ermöglichen. In einem koordinierten Prozess werden alle Inhalte aufeinander abgestimmt und können individuell gestaltet werden.

In dem Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin im Kreis Höxter kooperieren im Kreisgebiet niedergelassene Hausärzte, die Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge, das Helios Klinikum Warburg, die Gräflichen Kliniken in Bad Driburg, die Westfälisch-Lippische Ärztekammer und der Kreis Höxter. „Die hausärztliche Versorgung ist für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum elementar. Deshalb freuen wir uns, wenn wir angehenden Fachärztinnen und Fachärzten der Allgemeinmedizin im Kreis Höxter attraktive Bedingungen für ihre Weiterbildung bieten können“, sagt Spieker. Die Region biete viele sportliche und kulturelle Freizeitmöglichkeiten und sei ideal für junge, aktive Menschen und Familien.

Das Angebot des Weiterbildungsverbundes richtet sich an Medizinerinnen und Mediziner, die ihr Studium beendet haben und Facharzt für Allgemeinmedizin, also Hausarzt, werden wollen. „Es sind aktuell Stellen frei. Bewerbungen sind uns willkommen“, sagt Caroline Fechner.

Wer an einer Weiterbildung im Kreis Höxter interessiert ist, wendet sich an Caroline Fechner von der Koordinierungsstelle zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung, Telefon 05271- 9652001, allgemeinmedizin@kreis-hoexter.de

Besuch aus Riga: Hausärzterverband ist Partner der Medizinstudierenden in Lettland



Im Rahmen der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin hat sich zwischen dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe und Studierenden der Medizin und Zahnmedizin aus Riga in Lettland ein enger Kontakt entwickelt: Der Hausärzterverband hat die Studierenden aus Riga bereits mehrfach bei den Medimeisterschaften, einem großen Sportfestival mit rund 25.000 deutschsprachigen Medizinstudierenden aus ganz Europa, das Corona-bedingt in diesem Jahr pausieren muss, gesponsert. Bjarne Pohlmann vom Organisationsteam der Studierenden

aus der lettischen Hauptstadt war im Frühjahr zu Gast in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe in Unna, um sich über die Aktivitäten des Verbandes in der Nachwuchsarbeit zu informieren und Informationsmaterial für die angehenden Mediziner in Riga mitzunehmen.

„In Riga sind rund 800 Medizin- und Zahnmedizin studierende aus Deutschland, viele von ihnen kommen aus NRW und wollen nach dem Studium auch gerne wieder in die Heimat zurück“, weiß

Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe. „Deshalb ist es uns wichtig, einen direkten Draht zu den Studierenden vor Ort zu haben und sie auf dem Laufenden zu halten, was wir hier in Westfalen-Lippe für sie auf die Beine stellen und wo wir beim späteren Weg in die Praxis unterstützen können.“ Bjarne Pohlmann und seine Kommilitonen freuen sich über die Unterstützung. „Diese Verbindung in die Heimat ist wirklich eine schöne Sache!

HEISS AUF ALLGEMEINMEDIZIN!

Die Nachwuchsinitiative des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe



Wir unterstützen und begleiten Hausärztinnen und Hausärzte von morgen auf dem Weg in die Praxis durch:

- die kostenlosen Informationsabende „Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin – Zukunft Praxis“ für Medizinstudierende und „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärzte und Quereinsteiger
- Ersti-Taschen zum Start in das Medizin-Studium
- Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- Seminare des „Werkzeugkastens Niederlassung“
- eine eigene Seminarreihe für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- vergünstigte Fortbildungen
- Fachmessen und Get Together zum Netzwerken
- Mentorenprogramme: Begleitung durch erfahrene Hausärzte
- Berufspolitik für Einsteiger: Interessierte können bei uns mitreden und mitmischen
- Kostenlose Mitgliedschaft für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- attraktive Serviceangebote zum Vorzugspreis für Mitglieder und umfangreiche kostenlose Dienst- und Serviceleistungen

Nachwuchsinitiative
Allgemeinmedizin

ZUKUNFT
PRAXIS

Fragen? Wünsche? Ideen?
Der direkte Draht zu uns:



Hier geht's zu den
aktuellen Terminen!



Hier geht's zur Online-
Beitrittserklärung!



Hier geht's zu unserer
Facebookseite!

Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119 a | 59423 Unna
02303 94292-0
lvwl@hausarztverband-wl.de
www.hausarztverband-wl.de



Wahl in den Verwaltungsbezirken: Auszählung der Stimmzettel wegen Corona-Krise verschoben

Vom 9. bis 18. März konnten die Wahlberechtigten ihre Stimme abgeben für ihre Wunschkandidatinnen und -kandidaten für Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den einzelnen Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Vor Ort haben sich zahlreiche engagierte Hausärztinnen und Hausärzte auf die Listen der Wahlvorschläge setzen lassen, die sich für die Hausarzt-Interessen und ihre Kolleginnen und Kollegen stark machen wollen. Durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen ist es zu Verzögerungen bei der Auszählung der Stimmen gekommen: Ursprünglich war der Termin zur Auszählung bereits für Ende März angesetzt gewesen. Dieser wurde jedoch verschoben. Bis das Wahlergebnis feststeht, bleiben laut Ärztekammer Westfalen-Lippe die derzeit in den Verwaltungsbezirken amtierenden Vorstände und Schlichtungsausschüsse geschäftsführend im Amt.



Die Hausarztfraktion der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit dem Präsidenten Dr. Hans-Albert Gehle (vorne, Mitte) und dem Ehrenvorsitzenden Dr. Theodor Windhorst (r.).

Hausärzteverband ist im Kammervorstand vertreten

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer konstituierenden Sitzung der 17. Legislaturperiode einen neuen Präsidenten, Vizepräsidenten und Kammervorstand gewählt. Dr. Hans-Albert Gehle, Fraktion Marburger Bund, erhielt 106 von 113 gültigen Stimmen und wurde bei sieben Enthaltungen zum Kammerpräsidenten gewählt. Der bisherige Vizepräsident der ÄKWL und Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Klaus Reinhardt (Fraktion Hartmannbund) wurde im Amt bestätigt. Der bisherige Präsident der ÄKWL, Dr. Theodor Windhorst, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Peter Schumpich als Beisitzer gewählt

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe ist seit der neuen Legislaturperiode im Kammervorstand vertreten: Mit Peter Schumpich aus Bergkamen wählte die Kammerversammlung einen langjährigen Delegierten des Landesverbandes und Mitglied der Hausarztfraktion als einen von insgesamt neun Beisitzern und Ver-

treter der Hausärzte in den Kammervorstand. Die weiteren Beisitzer im Vorstand der ÄKWL sind: Dr. Anne Bunte, Dr. Joachim Dehnst, Dr. Sybille Elies-Kramme, Dr. Thomas Gehrke, Stefanie Oberfeld, Dr. Hans-Ulrich Schröder, Prof. Dr. Rüdiger Smektala und Dr. Ulrich Tappe.

Lars Rettstadt ist neuer Fraktionssprecher

Die konstituierende Sitzung der Kammerversammlung verlief aus Sicht des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe auch darüber hinaus sehr erfolgreich: So wurde Dr. Sascha Schönhauser aus Nottuln in den Finanzausschuss gewählt. Philipp Lettau aus Altenberge wurde sein Stellvertreter. Lars Rettstadt aus Dortmund ist neuer Fraktionssprecher der Hausarztfraktion. Er zeigte sich zufrieden mit dem Start in die neue Legislaturperiode: „Die Wahlergebnisse zeigen, dass wir, wenn Kompetenzen und berufspolitisches Engagement Hand in Hand gehen, zusammen viel erreichen können“, so Rettstadt. Er sieht die Hausarztfraktion gut gerüstet.

„Mit unserem guten, jüngeren Team und einer Mischung aus Erfahrung und neuen Mitgliedern werden wir die kommenden Aufgaben gut meistern!“

Der neue Kammervorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit Beisitzer Peter Schumpich.





Joe Bausch
Schauspieler,
Autor, Arzt und
apoBank-Mitglied

Nix für Tiefstapler.

Hoch hinaus geht es mit unserer strategischen Vermögensplanung. Für Ihre Ziele heute und für einen komfortablen Ruhestand morgen:
apobank.de/vermoegensturm

Hausärztliche Forschungspraxen gesucht



Forschen Sie mit!

Die acht universitären Institute für Allgemeinmedizin in NRW haben gemeinsam ein Verbundprojekt zum Aufbau eines allgemeinmedizinischen Forschungspraxennetzes (hafo.nrw) eingeworben: In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über fünf Jahre mit insgesamt 3,75 Mio. Euro geförderten Vorhaben kooperieren die Universitäten Bochum, Münster, Witten/Herdecke, Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen und Köln. Ziel des Projekts hafo.nrw ist der nachhaltige Aufbau einer hausärztlichen Forschungsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen: Praxistandems aus Arzt/Ärztin und MFA werden in versorgungsrelevanter Forschung „aus der Praxis für die Praxis“ eng mit ihren Universitäten zusammenarbeiten. Bundesweit werden bisher sechs

solcher Verbünde gefördert. Über eine zentrale Koordinierungsstelle sind diese miteinander vernetzt, um eine Zusammenarbeit mit nationaler und internationaler Sichtbarkeit zu ermöglichen.

Ziel: Das Fach Allgemeinmedizin stärken

In Deutschland findet etwa 90 % der medizinischen Versorgung durch Vertragsärzte statt, davon ein Großteil in Hausarztpraxen. Der Verbund hafo.nrw wird einen wichtigen Beitrag zu moderner Forschung in diesem Sektor leisten, damit die allgemeinmedizinische Forschung langfristig etabliert und darüber das Fach in Aus-, Fort- und Weiterbildung auch für den hausärztlichen Nachwuchs gestärkt wird.

Ihre Ansprechpartner/-innen in Westfalen-Lippe:

**Ruhr-Universität Bochum,
Abteilung für Allgemeinmedizin:**

Dr. Kathrin Schlößler und
Dr. Annika Kappernagel
(annika.kappernagel@rub.de)

**Universität Witten/Herdecke,
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin und
Interprofessionelle Versorgung:**

Dr. Julia Hülsmann
(Julia.Huelsmann@uni-wh.de)

**Westfälische Wilhelms-Universität
Münster, Centrum für Allgemeinmedizin:**

Elena Hohmann
(hohmanne@uni-muenster.de) und
Dr. Ralf Jendyk
(jendykra@uni-muenster.de)

Bezirk Westfalen-Süd: Der neue Vorstand stellt sich vor

Lars Rettstadt aus Dortmund ist neuer 1. Vorsitzender des Bezirksverbands Westfalen-Süd im Hausärzterverband Westfalen-Lippe. Er folgt damit auf Rolf Granseyer, der bei den Vorstandswahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bezirkes Ende November in Unna nicht mehr für den Vorsitz kandidierte. Neuer 2. Vorsitzender ist **Dr. Martin Mansfeld** aus Siegen, 3. Vorsitzender **Stefan Haferkamp** aus Bergkamen. **Dr. Katja Sielhorst** aus Hemer wurde als Schatzmeisterin im Amt bestätigt. **Dr. Dr. Michael Bloch** aus Dortmund ist neuer Schriftführer.



Für den

„Hausarzt in Westfalen“

stellt das Vorstandsteam
sich mit Steckbriefen vor:



1. Vorsitzender:
Lars Rettstadt

Dortmund

Facharzt für Allgemeinmedizin
Niedergelassen seit 2004

Sonstige Ämter und Engagements:

Sprecher der
Landesdelegiertenversammlung
und Mitglied geschäftsführender Vorstand
Hausärzterverband Westfalen-Lippe,
Bundesdelegierter
Deutscher Hausärzterverband

ÄKWL: Mitglied Kammerversammlung,
Fraktionsvorsitzender der Hausarztliste

Aktuell ärztlicher Leiter
Corona Diagnose- und Behandlungszentrum
Signal-Iduna-Park

Lehrpraxis der Ruhr-Universität Bochum

**Darum engagiere ich mich
im Hausärzterverband:**

„Weil Hausarzt ein ganz toller Beruf ist,
für den es sich lohnt, sich einzusetzen.
Für eine gute Ausbildung,
eine gute Versorgungslandschaft
und eine gute Entlohnung.“



2. Vorsitzender:
Dr. med. Martin Mansfeld

Siegen

Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin
Niedergelassen seit 1995

Sonstige Ämter und Engagements:

KVWL: Mitglied Vertreterversammlung,
2. Vorsitzender Ausschuss neue
Versorgungsformen/Netze, Beirat
Bezirksstelle Lüdenscheid

ÄKWL: Vorstandsmitglied des
Verwaltungsbezirks Lüdenscheid

Netzsprecher der Gesundheitsregion
Siegerland

**Darum engagiere ich mich
im Hausärzterverband:**

„Ich möchte, dass wir gemeinsam
dafür eintreten, dass wir wieder mit
Selbstbewusstsein, Stolz und Freude
Hausärzte sein können.“



3. Vorsitzender:

Stefan Haferkamp

Bergkamen

Facharzt für Allgemeinmedizin
Niedergelassen seit 2018

Sonstige Ämter und Engagements:

Mitglied geschäftsführender Vorstand
Hausärzterverband Westfalen-Lippe,
Bundesdelegierter Deutscher
Hausärzterverband, Forum Weiterbildung
im Deutschen Hausärzterverband

ÄKWL: Mitglied im Arbeitskreis
junger Ärztinnen und Ärzte

**Darum engagiere ich mich
im Hausärzterverband:**

„Es ist mir wichtig, die Arbeit des
Hausärzterverbandes als berufspolitische
Vertretung der Hausärztinnen und
Hausärzte aktiv zu unterstützen und
in einer Zeit der großen Umbrüche,
mit Digitalisierung, Hausärztemangel,
demographischer Entwicklung und
Veränderungen in den gesellschaftlichen
Strukturen, mitzugestalten.“



Schatzmeisterin:

Dr. med. Katja Sielhorst

Hemer

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Niedergelassen seit 2001

Sonstige Ämter und Engagements:

Bundesdelegierte Deutscher
Hausärzterverband

KVWL: Mitglied der Vertreterversammlung,
Finanzausschuss, Ausschuss für
Qualitätssicherung, Vorstand des
Bezirks Lüdenscheid

ÄKWL: Mitglied der Kammerversammlung,
Arbeitskreis Ethik, Palliativmedizin,
vertretende Vorsitzende des
Verwaltungsbezirkes Lüdenscheid,
nichtrichterliche Beisitzerin im
Verwaltungsgericht Münster
Famulaturen und demnächst
Assistenzarztausbildung Allgemeinmedizin

**Darum engagiere ich mich
im Hausärzterverband:**

„Ich möchte die lokalen Interessen der
Kollegen unterstützen und die Attraktivität
der Allgemeinmedizin für junge
Mediziner verbessern.“



Schriftführer:

Dr. Dr. Michael Bloch

Dortmund

4. Jahr Weiterbildung zum Facharzt
für Allgemeinmedizin (ehemaliger
Medizininformatiker)

Sonstige Ämter und Engagements:

Referent der Nachwuchsinitiative
Allgemeinmedizin des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe, Mitglied im
Forum Weiterbildung und
Werkzeugkasten Niederlassung
im Deutschen Hausärzterverband

**Darum engagiere ich mich
im Hausärzterverband:**

„Mir geht es um die
Nachwuchsförderung und darum, Brücken
zu bauen zu anderen Fachdisziplinen. Ich
setze mich ein für eine Weiterentwicklung
des Selbstverständnisses von
Allgemeinmedizinerinnen sowie für
eine evidenzbasierte Digitalisierung
und Telematik.“

Bezirk Westfalen-Süd: Experten beraten zum richtigen Antibiotika-Einsatz

Wann sollten Antibiotika eingesetzt werden – und wann nicht? Wodurch können Resistenzen oder krankmachende Keime entstehen? Und wie kann der Antibiotikaverbrauch gesenkt werden? Fragen rund um den richtigen Gebrauch von Antibiotika standen im Februar im Mittelpunkt einer Patientenberatung der AOK NordWest und des Stadt Anzeigers in Dortmund. Dr. Gisbert Breuckmann, Delegierter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und Hausarzt aus Meschede, stand gemeinsam mit Apothekerin Dr. Andrea Wiemecke und Kinderärztin Dr. Folke Brinkmann am Expertentelefon Rede und Antwort und beleuchtete das Thema aus Hausarzt-Sicht.



Dr. Gisbert Breuckmann stand am Expertentelefon Rede und Antwort zum Thema Antibiotika.

Bezirk Westfalen-Ost: Save the Date: Zusatztermin Update Allgemeinmedizin am 2. Dezember

„Spezialist trifft Hausarzt“ lautet wieder das Motto des großen Fortbildungstages „Update Allgemeinmedizin“ für Ärztinnen und Ärzte, zu dem der Hausärzteverband Westfalen-Lippe am 2. Dezember 2020 nach Bielefeld einlädt. Bei dem Zusatztermin stehen DMP- und HZV-relevante Themen im Mittelpunkt. Behandelt werden die Sessionen Pulmologie, Diabetologie, Kardiologie, HNO sowie Dermatologie und Chirurgie. Auch eine begleitende Fachausstellung zum Gesundheitswesen ist geplant.

Der Fortbildungstag findet von 14.00 bis 20.45 Uhr im Ravensberger Park in Bielefeld statt und wird von Dr. Jens Grothues, 1. Vorsitzender im Bezirk Westfalen-Ost des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, moderiert.



Weitere Informationen zum geplanten Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.hausaerzteverband-wl.de („Fortbildungen“).



Der HZV-Fortbildungstag im Januar in Legden war gut besucht. Ärztinnen und Ärzte aus dem gesamten Münsterland waren ins Hotel Hermannshöhe gekommen.

Bezirk Westfalen-Nord Legden: Fortbildungstag im Januar stand ganz im Zeichen der HZV

Ganz im Zeichen der hausarztzentrierten Versorgung stand der große HZV-Fortbildungstag, zu dem der Bezirk Westfalen-Nord im Hausärzteverband Westfalen-Lippe am 22. Januar nach Legden im Kreis Borken eingeladen hatte. Die Vorträge zu den Fachgebieten der Neurologie, Psychiatrie und Geriatrie sowie die zusätzliche Sektion zum Thema „Zeitgemäße und moderne Art der Primärversorgung“ lockten zahlreiche Hausärztinnen und Hausärzte aus dem gesamten Münsterland in das Hotel Hermannshöhe. Auch der parallel angebotene kostenlose HZV-Workshop für Fortgeschrittene für Medizinische Fachangestellte war ein voller Erfolg.



Ja, ich will...

„...eine einfache und schnelle Abrechnung und genug Zeit für meine Patienten.“

Die Hausarztverträge

Weniger Bürokratie, mehr wirtschaftliche Sicherheit und eine bessere Versorgung: Profitieren auch Sie von den vielen Vorteilen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Das HZV-Team des Deutschen Hausärztesverbandes berät Sie gerne telefonisch, per Mail oder auch persönlich bei Ihnen in der Praxis.

Tel.: 02203/5756-1210 · info@hzv-team.de · www.hzv.de



HZV-Sprechstunde
des Teams Praxisberatung

SERIE

Die digitale HZV: Belohnung für innovative Praxen

Rund 17.500 Hausärzte und über 5,6 Millionen Versicherte nehmen aktuell an den Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV) teil - Tendenz steigend. Interessierte Hausarztpraxen in der Region Westfalen-Lippe werden dabei durch das Team Praxisberatung begleitet. Für den „Hausarzt in Westfalen“ beantworten Annika Bartling und Silke Wernicke Fragen rund um die HZV.

Die HZV wird digitaler: Seit Anfang des Jahres können in den weiterentwickelten Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung mit der Techniker Krankenkasse (TK) und der BKK GWQ Service Plus AG mit wenig Aufwand Zuschläge für digitale Leistungen abgerechnet werden. So beinhaltet der TK-Vertrag nun einen Innovationszuschlag. Im HZV-Vertrag mit der BKK GWQ Service Plus AG gibt es ganz neu das Angebot einer Videosprechstunde, das besonders in der aktuellen Situation gefragter ist denn je.

Wann erhalte ich den Innovationszuschlag der TK?

Der HZV-Vertrag der TK sieht seit 1. Januar einen Innovationszuschlag auf die P2-Behandlungspauschale vor. Pro abgerechneten Versicherten wird ein Zuschlag in Höhe von 8,00 EUR vergütet.

Dazu müssen lediglich drei der nachfolgenden sechs besonderen Infrastrukturausstattungen erfüllt werden:

- Nutzung HZV-Online Key und des Arztportals
- TI-Anbindung (§291 (2b) Satz 3 SGB V)
- Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA) und Qualifizierte Elektronische Signatur (QES)
- Angebot einer Videosprechstunde
- Bereitstellung online buchbarer Termine
- Versand und Empfang von elektronischen Arztbriefen unter Nutzung technischer Lösungen, wie bspw. KV-Connect oder anderer geeigneter Lösungen

Wie wird die Videosprechstunde der BKK-GWQ vergütet?

Für das Angebot einer Videosprechstunde für jeden HZV-Versicherten wird ein Zuschlag in Höhe von 2,00 EUR pro Versichertenteilnahmejahr vergütet. Der Zuschlag wird automatisch anteilig je Quartal in Höhe von 0,50 EUR pro eingeschriebenen Versicherten ausgezahlt. Als Betreuarzt können – unter Einhaltung der Voraussetzungen des HZV-Vertrages – alle Leistungen mittels einer Videosprechstunde erbracht und abgerechnet werden, bei denen der Patient weder in der Praxis noch im Hausbesuch behandelt werden muss.



Das Team Praxisberatung

Silke Wernicke und Annika Bartling vom Team Praxisberatung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe begleiten Hausärztinnen, Hausärzte und Medizinische Fachangestellte, die in Westfalen-Lippe bereits an der HZV teilnehmen oder in ihren Praxen mit der hausarztzentrierten Versorgung starten möchten.



Silke Wernicke

ist dabei HZV-Beraterin der ersten Stunde: Seit 2005 beim Landesverband kümmert sie sich seit dem Durchbruch der hausarztzentrierten Versorgung vor zehn Jahren intensiv um dieses Thema.



Annika Bartling

verstärkt das Team Praxisberatung seit März 2020. Für die studierte Gesundheitsökonomin war die HZV bereits während ihrer jahrelangen Tätigkeit als Vertragsprojektleiterin bei der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft AG (HÄVG) in Köln das zentrale Thema.



Nach ihrem Wechsel zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe steht für sie nun ebenfalls die persönliche Beratung der Praxisteams in der Region im Fokus.

Das Team Praxisberatung ist zu erreichen unter
Tel.: 02303 94292-0
 oder per E-Mail unter
lvwl@hausarztverband-wl.de und
hzv@hausarztverband-wl.de

Alle HZV-Verträge gibt es online:
www.hausarztverband-wl.de

HZV-Informationen für Ihre Patienten gibt es unter:
www.mein-hausarztprogramm.de

Die Zuschläge und Voraussetzungen in der Übersicht:

	GWQ	TK
Vergütungsposition	Z4 - Zuschlag für das Angebot einer Videosprechstunde	Innovationszuschlag auf Grundpauschale (Z1)
Vergütungshöhe	0,50 Euro pro Quartal je eingeschriebenen Versicherten	8,00 EUR auf die P2
Voraussetzung	Nachweis über das Vorliegen eines von der KBV zertifizierten Videodienstanbieters.	Vorliegen von mind. 3 der folgenden Infrastrukturausstattungen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung HZV Online Key und Arztportal • TI-Anbindung (§ 291 Abs. 2b Satz 3 SGB V) • Elektronischer Heilberufausweis (eHBA) und Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) • Bereitstellung online buchbarer Termine • Angebot einer Videosprechstunde • Versand und Empfang von elektronischen Arztbriefen unter Nutzung technischer Lösungen, wie bspw. KV-Connect oder anderer geeigneter Lösungen
Vorgehen	Selbstauskunft gegenüber HÄVG Selbstauskunft_Videosprechstunde  Über den QR-Code öffnet sich ein PDF	Selbstauskunft gegenüber HÄVG: Selbstauskunft_Innovationszuschlag  Über den QR-Code öffnet sich ein PDF
Weitere Dokumentation	Bei Erbringung von Leistungen im Rahmen der Online Videosprechstunde, müssen diese mit dem Zusatz ‚OVS‘ gekennzeichnet werden.	Keine

Tipps zur HZV-Abrechnung in COVID-19-Zeiten

COVID-19 beeinflusst zwar momentan nahezu alle Bereiche des Lebens, auf die HZV-Abrechnung hat es aber keine negativen Auswirkungen.

Die monatlichen Abschlagszahlungen für Patienten der hausarztzentrierten Versorgung werden unverändert nach den vertraglichen Regelungen (Anzahl eingeschriebener HZV-Patienten) ausgezahlt.

Grundsätzlich gelten für die ärztlichen Leistungen in der HZV keine Besonderheiten für bestimmte

Erkrankungen wie nun das neuartige Coronavirus. Daher sind nach wie vor sämtliche Leistungen, die Bestandteil des HZV-Ziffernkranzes sind, auch in diesen Fällen im Rahmen der HZV über die HÄVG abzurechnen.

Viele Leistungen werden auch dann vergütet, wenn kein persönlicher Arzt-Patienten-Kontakt stattfindet, etwa die Ziffer 0000, die Ziffer 0003 sowie diverse Zuschläge und Einzelleistungen. Voraussetzung ist ein Behandlungsanlass.



Bei Fragen rund um die HZV informiert der Hausärzterverband Westfalen-Lippe unter **Tel.: 02303 94292-0** und per E-Mail unter **lvwl@hausarztverband-wl.de** und **hzv@hausarztverband-wl.de**

Weitere Informationen zur Abrechnung in COVID-19-Zeiten finden Sie auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter **www.hausarztverband-wl.de** „CORONAVIRUS aktuell“.



Über den QR-Code öffnet sich ein PDF mit Infos zu dem Thema.

Abrechnungsübersicht zu HZV und Kollektivsystem

	HZV		Kollektivsystem	
Telefonische Beratung	0000	Voraussetzung ist ein Behandlungsanlass.	01435	88 Punkte/9,67 € Nur bei keinem weiteren direkten Patientenkontakt im Quartal.
			01434	65 Punkte/7,14 € Zuschlag zu 01435 ODER zu 03000/04000/30700 Gespräch von mind. 5 Minuten Maximal 6x/Patient abrechenbar Mind. 1 APK in letzten 6 Quartalen
Behandlung eines chronisch Kranken	0003	Bei Erbringung des Leistungsinhalts gemäß Anlage 3; auch per Telefon/Video/Telemedizin möglich.	03220/ 03221	Nur bei persönlichem APK.
Vertreterfall	0004	Bei einem Vertreter-APK, der entweder persönlich, telefonisch oder per Video/ Telemedizin erfolgt ist.	-	-
Portoziffern	-	In Grundpauschale enthalten.	40120- 40126	0,55 € - 2,20 €
Zuschläge (VERAH, Psychosomatik, Innovationszuschlag (TK), Videosprechstunde (GWQ))	-	Werden bei vorliegender Qualifikation unverändert automatisch vergütet.	-	-
Verlängerte Sprechzeit	0010	Bei Erbringung des Leistungsinhalts gemäß Anlage 3; auch per Telefon/Video/Telemedizin möglich.	-	-
Videosprechstunde	-	Vergütung über Zuschlag im GWQ-HZV- Vertrag.	01450 01451	44 Punkte/4,39 € 92 Punkte/10,11 €
SARS-CoV-2-(Verdachts-) Fälle	-	-	88240	Jeder Tag/APK ist zu kennzeichnen. Bei HZV- Patienten anzusetzen, wenn weitere Leistungen über die KV abgerechnet werden.
Veranlassung Labortest bei SARS-CoV-2-(Verdachts-) Fällen	-	-	32006	Damit Laborbudget unbelastet bleibt.

Stand: 07.04.2020 | Wenn Sie Fragen oder Probleme haben, steht Ihnen die Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e.V. unter der Nummer 02303/94292-0 gerne zur Verfügung.

Neue Funktionen: Diese Vorteile bietet das Arztportal

Das Arztportal (www.arztportal.net) ist ein Online-Service des Deutschen Hausärzterverbandes, der Praxen viele Vorteile rund um die Organisation und die Abrechnungsübersicht der hausarztzentrierten Versorgung bietet. So ermöglicht es das einfache und sichere Herunterladen von vertraulichen HZV-Dokumenten wie dem „Informationsbrief Patiententeilnahmestatus“ (e-Infobrief) und Abrechnungsnachweisen (e-Abrechnungsnachweisen). Das spart nicht nur Zeit, da die Praxisteams bereits einige Tage früher über ihre Dokumente verfügen können, als wenn diese auf dem Postweg versandt werden. Es bietet auch die Möglichkeit, die Dokumente bequem auf dem Rechner abzulegen und zu archivieren. Das sogenannte mTan-Verfahren stellt dabei sicher, dass die vertraulichen Dokumente nur durch den befugten Arzt eingesehen werden können.

Die Nutzer erhalten eine Übersicht, an welchen HZV-Verträgen sie teilnehmen und welche Zusatzqualifikationen sie im Zusammenhang mit ihrer HZV-Teilnahme gemeldet haben. Zudem können sie ihre persönlichen Arztdaten wie Adresse und Bankverbindung ändern.

Weitere Vorteile im Überblick:

Das Patiententeilnehmerverzeichnis (PTV)

Mit der Funktion „Patiententeilnehmerverzeichnis“ (PTV) können die Patiententeilnahmeinformationen aus den e-Infobriefen automatisch in die entsprechende Praxissoftware importiert werden, sodass das zeitintensive manuelle Bearbeiten entfällt.



Das e-Postfach

Über die gewohnte Adresse www.arztportal.net können Hausärzte ihr persönliches e-Postfach einsehen und verwalten. Es bietet die Möglichkeit, online immer auf dem neuesten Stand zu sein, wenn es z. B. um Neuerungen rund um die HZV-Verträge oder um Informationen aus dem jeweiligen Landesverband geht. Briefe, Faxe oder E-Mails stehen auf einen Blick im e-Postfach in elektronischer Form zur Verfügung.

Unter dem Reiter „persönliche Daten“ - „Arztportal Account“ kann die Frequenz von täglich über wöchentlich bis zu gar keinen Benachrichtigungen individuell eingestellt werden. Darüber hinaus kann an dieser Stelle die Standardansicht der oben aufgeführten Rubriken für das e-Postfach ausgewählt werden. Ist eine Kategorie für einen Nutzer nicht interessant, kann diese beispielsweise ausgeblendet werden. Das e-Postfach dient ausschließlich zum Empfangen von Informationen und stellt keine Funktionalität zum Versenden von E-Mails dar. Mit der Nutzung des Arztportals und dem damit verbundenen e-Postfach reduziert sich der Erhalt von Faxen und der Papierverbrauch in der Praxis. Zusätzlich stehen alle wichtigen Informationen in digitaler Form komfortabel, an einer Stelle zusammengefasst, schneller und dauerhaft zur Verfügung.

Die e-Statistik

Die e-Statistik ist eine übersichtliche Auswertung zu vertragspezifischen und vertragsübergreifenden Kennzahlen in elektronischer Form. So können beispielsweise Honorarsummen und Behandlungsfallwerte der HZV-Verträge auf einen Blick eingesehen werden. Die e-Statistik wird für jedes Abrechnungsquartal individuell erstellt und im Bereich der vertraulichen Dokumente zum Download bereitgestellt.



Hier geht's
zum Arztportal!



Fragen rund um das Arztportal beantwortet der Hausärzterverband Westfalen-Lippe unter
Tel.: **02303 94292-0**
oder per E-Mail
lvwl@hausarztverband-wl.de und
hzv@hausarztverband-wl.de

QZ kompakt: Das Magazin für PTQZ-Moderatoren

Die Pharmakotherapie-Qualitätszirkel (PTQZ) in Westfalen-Lippe leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der hohen Standards in der hausarztzentrierten Versorgung (HZV) der Patientinnen und Patienten. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe möchte die PTQZ-Moderatoren in ihrer wichtigen Funktion weiter stärken und unterstützen. Daher erhalten alle Moderatorinnen und Moderatoren ab sofort regelmäßig das Magazin „QZ kompakt“ sowie Präsentationen und Handouts zu aktuellen Themen, die sie über den geschützten Bereich der Website www.hausaerzverband-wl.de abrufen können. Die Folien und Inhalte sind durch das Institut für hausärztliche Fortbildung (IHF) zertifiziert. Das Magazin und neue Folien erscheinen ein Mal pro Quartal – so sind die Moderatorinnen und Moderatoren immer über aktuelle Themen und Neuerungen informiert.



HZV-Schulungen: Jetzt auch als Online-Fortbildung

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe erweitert sein HZV-Schulungs-Angebot. Ab sofort werden Informationsveranstaltungen zur hausarztzentrierten Versorgung auch als Webinare angeboten. Die aktuellen Termine zu Online-Fortbildungsangeboten für Einsteiger und Fortgeschrittene zu verschiedenen Themenschwerpunkten mit unseren bekannten HZV-Referentinnen und -Referenten gibt es unter www.hausaerzverband-wl.de – Webinare.



Verordnungsleistungen für HZV-Patienten: Von der Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht ausgenommen

Verordnungen, die für HZV-Patienten ausgestellt werden, unterliegen dem Wirtschaftlichkeitsgebot und daher grundsätzlich auch der Wirtschaftlichkeitsprüfung gem. § 106b SGB V. Dies bedeutet, dass auch Teilnehmer an HZV-Verträgen durch die Prüfstellen geprüft werden können. Das Wirtschaftlichkeitsgebot gem. § 12 SGB V gilt sowohl im kollektivvertraglichen als auch im selektivvertraglichen Versorgungssystem.

Kostenlose HZV-Workshops: Neue Termine ab Herbst geplant

Momentan pausieren die Präsenz-Fortbildungen beim Hausärzterverband Westfalen-Lippe aufgrund der Corona-Pandemie, darunter auch die kostenlosen HZV-Schulungen und -Workshops für MFA und HZV-Infoveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte. Ab Herbst sind unter Berücksichtigung der aktuellen Lage aber neue Termine geplant. Die aktuellen Termine gibt es über die Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter www.hausaerzterverband-wl.de – Fortbildungen. Als Alternative und Ergänzung werden zudem HZV-Schulungen als Webinare angeboten.



Beim Workshop zu den HZV-Neuerungen, der im Januar in Unna stattgefunden hat, galten noch keine Abstandsregeln und Kontaktsperren. Ab Herbst sollen unter Berücksichtigung der aktuellen Lage neue Termine für Präsenz-Veranstaltungen geplant werden.

AOK und LKK: Ab sofort Online-Einschreibung möglich

Seit dem 01.01.2020 ist bei der LKK und der AOK in Westfalen-Lippe die Einschreibung neuer Patienten in die HZV-Verträge auch online möglich. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Papier sowie Druckerpatrone und ist umweltschonend und nachhaltig.

„Hausärztlicher Impfstatus“: Dafür steht die Abkürzung „HIPST“ im GWQ-Vertrag

Bei der HZV-Abrechnung muss in der Vertragssoftware „HIPST“ eingetragen werden, um die Leistung „Überprüfung Impfstatus“ im GWQ-Vertrag zu dokumentieren und entsprechend abzurechnen. Hierbei handelt es sich um eine HZV-spezifische Leistung, die es so im EBM nicht gibt.

Die Abkürzung HIPST steht für „Hausärztlicher Impfstatus“.



Schon gewusst? Mitglieder im Hausärzterverband sparen bei der Verwaltungskostenpauschale

Ärztinnen und Ärzte, die an der hausarztzentrierten Versorgung teilnehmen und Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe sind, profitieren von einer verminderten Verwaltungskostenpauschale von 3,0 % (anstatt 3,5 %). „HZV-Teilnehmer können so bares Geld sparen und sie kommen gleichzeitig in den Genuss von vielen lukrativen Vorteilsangeboten und Serviceleistungen für Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe“, betont Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Zudem stärken sie mit einer Mitgliedschaft den Hausärzterverband als wichtigen und starken Gesprächspartner im Gesundheitswesen, gegenüber Politik, Krankenkassen, KV und Ärztekammer.

„Mitglied zu sein, lohnt sich also in vielerlei Hinsicht. Und der Mitgliedsbeitrag ist dabei sogar noch steuerlich absetzbar“, so Claudia Diermann.

So können Sie einiges einsparen:

	Pro Jahr
HZV-Honorar	200.000 EUR
Verwaltungskosten i.H. 3,5%	7.000 EUR
Verwaltungskosten i.H. 3,0%	6.000 EUR
Differenz Verwaltungskosten	1.000 EUR
Beitrag Mitgliedschaft	240 EUR
Einsparpotential	760 EUR

(Beispielrechnung)



Das Team Praxisberatung informiert bei Interesse über das mögliche Einsparpotenzial einzelner Praxen bei der Verwaltungskostenpauschale. Kontakt unter **Tel.: 02303 94292-0** oder per E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de und hzw@hausarztverband-wl.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe und die Möglichkeit zum Online-Beitritt finden Sie über den QR-Code.



Sparen und profitieren Sie von weiteren Vorteilen!

Politik-Telegramm: Hier steht der Hausärzterverband Westfalen-Lippe



Aufgabe des Hausärzterverbandes und aller seiner Organisationen ist es, die Arbeitsbedingungen für Hausärzte zu verbessern und eine moderne und umfassende hausärztliche Versorgung im Sinne der Patienten zu ermöglichen und zu sichern.

Im Politik-Telegramm bezieht die 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, Anke Richterscheer, Stellung zu aktuellen Themen und Entwicklungen.

Coronavirus: Zusammenarbeit mit KVWL und Politik

Konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Sache ist in diesen Zeiten entscheidend: So haben wir gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in den zurückliegenden Wochen viel gestalten können: Etwa in den regionalen Corona-Behandlungszentren, die einen wichtigen Anteil daran haben, Infektpatienten aus den Praxen vor Ort herauszuhalten. Gemeinsame Aufrufe an die Kolleginnen und Kollegen mit Tipps zur Praxisorganisation in Coronazeiten und Bitte um Mithilfe in den Behandlungszentren sowie gemeinsame Pressemitteilungen zeugen von der abgestimmten Herangehensweise.

Auch mit der Politik standen und stehen wir in gutem Kontakt. Immer wieder wurde und wird uns die Möglichkeit gegeben, die Situation vor Ort mitzuteilen. Und auch hier hat Gesundheitsminister Laumann sein Wort gehalten – der Hausärzterverband wird gehört!

Pandemiegesetz und Zwangsverpflichtung von Ärzten

Im April hat der NRW-Landtag ein Pandemie-Gesetz verabschiedet, das besondere Regierungsbefugnisse für den Fall einer katastrophalen Entwicklung der Corona-Krise vorsieht. In der Diskussion war unter anderem auch eine mögliche Zwangsverpflichtung von Ärzten, Pflegern und Rettungskräften, um die Handlungsfähigkeit des Gesundheitssystems kurzfristig zu erhöhen. In einer Anhörung im Landtag Anfang April wurde der Hausärzterverband Westfalen-Lippe, neben den Kammern und KVen von NRW, zu diesem Thema gehört.

Der Hausärzterverband unterstützt die Landesregierung in der Pandemiebekämpfung. Dazu gehört aber auch – in der Pandemiezeit – die ärztliche, insbesondere die hausärztliche, Versorgung vor Ort zu sichern. Eine Zwangsverpflichtung von Ärzten darf nicht dazu führen, die Versorgung der nicht von der

„
Konstruktive
Zusammenarbeit
im Sinne der Sache
ist in diesen Zeiten
entscheidend!
“



Anke Richter-Scheer

1. Vorsitzende des
Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe e.V.

Pandemie direkt betroffenen Patienten zu vernachlässigen, indem diejenigen Ärzte, einschließlich ihrer Mitarbeiter, die dieses gewährleisten, aus ihren Praxen abgezogen werden. Daher haben wir unsere Überzeugung unterstrichen, dass es eine Verpflichtung nicht zu Lasten der übrigen Patienten eines „zwangsverpflichteten“ Hausarztes gehen darf. Bei aller notwendigen Fokussierung auf die Pandemiesituation müssen auch die davon nicht betroffenen Patienten kontinuierlich versorgt werden.

Das Pandemiegesetz wurde letztlich in einer „entschärften“ Form durch den NRW-Landtag verabschiedet: Statt der Möglichkeit einer Zwangsverpflichtung soll ein Freiwilligenregister eingerichtet werden.

Viele ärztliche Juroren im Einsatz

Es haben sich auch in diesem Jahr wieder viele Kolleginnen und Kollegen als ärztliche Jurorinnen und Juroren für das Auswahlverfahren von Bewerberinnen und Bewerbern zum Medizinstudium gemeldet. Auf der Grundlage des Landarztgesetzes hatte das Landeszentrum für Gesundheit im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales zu einer neuen Auswahlrunde eingeladen. Die Termine finden Ende Juni mit großem Engagement aller Beteiligten statt.

Erfolgreicher Protest: Telefonische AU verlängert

Ein weiterer politischer Erfolg war das Abwenden der Rücknahme der Ausnahmeregelung in der Richtlinie zur Arbeitsunfähigkeitsfeststellung, nach der auch nach telefonischem Kontakt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausgestellt werden kann. Nach der Einführung der AU-Ausnahmeregelung im März durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), hatte dieser am 17. April 2020 bereits wieder deren Ende beschlossen. Aus Sicht aller Landesverbände und der Bundesebene des Hausärzterverbandes hätte dieser Schritt die bis dahin erzielten Erfolge in der Pandemie-Bekämpfung gefährdet. Die Möglichkeit einer telefonischen AU hatte, neben vielen weiteren Vorkehrungen wie Basishygiene, Abstandshaltung und Kontaktsperren, einen wesentlichen Anteil daran, Corona-Infektionen aus den Praxen herauszuhalten und so die Versorgung der Patienten aufrecht zu erhalten. Hier haben sich alle Landesverbände und der Deutsche Hausärzterverband gemeinsam gewehrt: Aus unserer Sicht war es zu diesem Zeitpunkt klar, dass der Beschluss mindestens bis Ende Juni bestehen bleiben muss. Der breit angelegte öffentliche Protest hatte schließlich Erfolg: Der G-BA hat seine Entscheidung zurückgenommen und die Ausnahmeregelung zur telefonischen Arbeitsunfähigkeitsfeststellung verlängert.

Anstieg bei den Anerkennungen in der Allgemeinmedizin

Bei den Anerkennungen in der Allgemeinmedizin zeigt sich im Jahr 2019 mit einem Anstieg von +12,6% ein schönes Ergebnis im Vergleich zu 2018. Im Vergleich zu 2013 wird sogar ein Anstieg von +64% verzeichnet. Das zeigt uns allen, dass das Förderprogramm neben gemeinsamen Aktivitäten von Kammer, KV, Universitäten und auch dem Hausärzterverband wirkt.

Insgesamt wurde in Westfalen-Lippe 143 Kolleginnen und Kollegen die Anerkennung zur Allgemeinmedizin bestätigt. Davon sind 27 Quereinsteiger aus den Gebieten Anästhesie (8), Chirurgie (5), Neurologie (1), Gynäkologie (1) und Innere (11). Weiter sind noch acht Umschreibungen aus der EU dabei neben zehn Kollegen, die als praktische Ärzte oder als hausärztlich tätige Internisten den Facharzt für Allgemeinmedizin gemacht haben.



FORTBILDUNGEN!

Das erwartet Sie im zweiten Halbjahr 2020

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe und die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe erweitern und überarbeiten ihr Seminar- und Workshop-Angebot fortlaufend, um es passgenau auf die Bedürfnisse der Hausärztinnen und Hausärzte, Medizinischen Fachangestellten und Versorgungsassistentinnen und der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung abzustimmen. Hier gibt es die Fortbildungsangebote, Webinare und eLearning-Formate ab Herbst 2020 in der Kurzübersicht.

Die Präsenz-Fortbildungen werden unter Berücksichtigung der aktuellen Situation hinsichtlich der Corona-Pandemie durchgeführt.

eLEARNING + WEBINARE

Effektive Mitarbeitergespräche führen für PraxismanagerInnen und Ärztinnen und Ärzte

08.07.2020

Terminmanagement optimieren - Zeitfresser reduzieren

22.07.2020 und 22.09.2020

Jährliche Pflichtunterweisung

19.08.2020 und 26.08.2020

Dickes Fell im Praxisalltag - Stressmanagement für das Praxisteam

08.09.2020

Patientenkommunikation auf Best-Practice-Niveau

06.10.2020

Schwierige Situationen konfliktfrei meistern

27.10.2020

Selbstzahlerleistungen professionell und seriös anbieten

10.11.2020

Praxisteams souverän führen - Speziell für leitende MFA

17.11.2020

DMP-spezifische Online-Fortbildung

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bietet in Kooperation mit der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab sofort DMP-spezifische Online-Fortbildungen an. Mitglieder des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und der Akademie profitieren von einem Vorzugspreis.

FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Sonografie Workshop - Grundlagen, Leitstrukturen, Bauchaortenaneurysmascreening

26.09.2020, Drensteinfurt

Sonografie Workshop - Niere und kleines Becken

26.09.2020, Drensteinfurt

EBM vs. HZV - Abrechnungsseminar für Ärzte

30.09.2020, Münster

IT-Workshop „Arbeitserleichterung und Zeitersparnis durch Internet-Nutzung“

28.10.2020, Unna

Erfolgreiche Praxisabgabe

28.10.2020, Unna

HZV - Abrechnungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

04.11.2020, Witten

Sonografie Workshop - Leber und Gallenblase

07.11.2020, Drensteinfurt

Sonografie Workshop - Gastrointestinaltrakt und Pankreas

07.11.2020, Drensteinfurt

Prüfverfahren - Überprüfung und Vermeidung von Regressen

02.12.2020

Update Allgemeinmedizin - Spezialist trifft Hausarzt DMP- und HZV-relevant

02.12.2020, Bielefeld

Diabetes update: Diagnostik Therapie und Komplikation

09.12.2020, Unna

FÜR NACHWUCHS- MEDIZINER

**EKG - registrieren, verstehen
und interpretieren**

19.08.2020, Münster

**Gründerseminar für
Hausärztinnen und Hausärzte**

29.08.2020, Unna

**Werkzeugkasten
Niederlassung - Bootcamp**

11.09.- 13.09.2020, Haltern am See

**Werkzeugkasten: Die Qual der
Wahl - Wo lasse ich mich nieder?
Kriterien zur Praxisauswahl**

26.09.2020, Paderborn

**Werkzeugkasten: Irren lernt man
- Qualitäts- und Fehlermanagement
in der Arztpraxis**

26.09.2020, Paderborn

**Werkzeugkasten:
How to go to prison -
Wichtige Vorschriften beachten**

10.10.2020, Bochum

**Werkzeugkasten: Nicht warten
starten! - Praxisfinanzierung
und Versicherung**

10.10.2020, Bochum

**Werkzeugkasten:
Ich weiß, dass ich nichts weiß -
Wissensmanagement**

14.11.2020, Bielefeld

**Werkzeugkasten: Drum prüfe
wer sich ewig bindet - Mögliche
Formen der Berufsausübung**

14.11.2020, Bielefeld

**Patientenorientierte
Gesprächsführung in der
Arztpraxis - Breaking Bad News**

20.11.2020, Unna

FÜR MFA

Wundmanagement für MFA

26.08.2020, Unna

**Mitarbeiter leiten und Gespräche
führen - Verhaltenstraining für die
Praxismanagerin als Führungsperson**

29.08.2020, Bielefeld

EKG richtig lesen

02.09.2020, Unna

Praxisknigge für Berufsstarter

09.09.2020, Münster

**Kommunikations- und
Verhaltenstraining für Auszubildende**

11.09.2020, Bielefeld

**TOP Seminar: Einstieg- und
Wiedereinstiegsseminar MFA**

18.09.2020 - 19.09.2020, Hagen

**VERAH Qualitätszirkel
Moderatorinnenausbildung**

25.09.2020

**Teamgestaltung/Teamzugehörigkeit
- Wie aus Einzelkämpfern ein tolles
Team wird**

06.11.2020, Unna

MFA-Tag

07.11.2020, Münster

Abrechnungs-Workshop für MFA

11.11.2020, Olpe

DMP für MFA

18.11.2020, Bochum

TOP Seminar: Praxisprofi für MFA

20.11.2020 - 21.11.2020, Legden

**Souveräner Umgang mit
fordernden Patienten**

25.11.2020, Paderborn

Impfmanagement für MFA

02.12.2020, Bielefeld

FÜR DAS PRAXISTEAM

EBM-Abrechnungseminar

22.08.2020, Münster

Jährliche Pflichtunterweisung

12.09.2020, Dortmund

**Qualitätsmanagement
für Fortgeschrittene**

19.09.2020, Unna

**50 Tipps in 2 Stunden -
Praxismanagement kompakt**

07.10.2020, Bochum

Brandschutzhelfer Schulung

14.10.2020, Unna

**Die Kunst NEIN zu sagen -
Sag mal du kennst Dich doch aus**

11.11.2020, Dortmund

Elastisches Taping

18.11.2020, Unna

**Ratz-Fatz-Sprechstunde und
weitere Tipps für mehr Effizienz im
Praxisalltag**

02.12.2020, Paderborn



- Über die Homepage des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (www.hausaerzteverband-wl.de) können alle Fortbildungen ganz bequem online gebucht werden.
- Informationen zum Fortbildungsangebot liefert auch der Newsletter des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Einfach abonnieren unter www.hausaerzteverband-wl.de und immer auf dem Laufenden sein.
- Kontakt zur Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter lvwl@hausarztverband-wl.de oder fortbildung@hausarztverband-wl.de und Tel.: 02303 94292-0.

Alle aktuellen
Fortbildungen
finden Sie hier!





Videosprechstunde: „Jetzt ist die Zeit, mit der Zeit zu gehen“

Die Videosprechstunde als ein Bestandteil der hausärztlichen Versorgung ist kein neues Instrument – angesichts der aktuellen Pandemie mit SARS-CoV-2 und dem Bemühen, persönliche Kontakte wo möglich zu reduzieren, hat sie in vielen Praxen aber stark an Bedeutung gewonnen. **Dr. Norbert Hartmann** hat die Videosprechstunde lange vor Corona-Zeiten in den Alltag seiner Praxis in Hörstel im Tecklenburger Land integriert. Im Interview mit **Daniela Thamm** berichtet er von seinen Erfahrungen, den Vorteilen und er erklärt, warum sich niemand vor der neuen Technik fürchten muss.

Herr Dr. Hartmann, wieso haben Sie sich dazu entschieden, in Ihrer Praxis Videosprechstunden anzubieten?

Die Corona-Pandemie hat für uns alle zu ganz erheblichen Einschränkungen, ja man kann sogar sagen Behinderungen, im täglichen Leben geführt. Die allseits bekannten Hygiene-Regeln zwingen uns ja dazu, den Praxisbetrieb organisatorisch anders zu gestalten. Einerseits versuchen wir, Patienten im Vorfeld von Praxisbesuchen auf telefonischem Weg als Corona verdächtig zu identifizieren, damit wir sie zu den Teststellen dirigieren können. Andererseits muss die Regelversorgung aufrechterhalten werden. Nicht immer ist dazu der persönliche

Kontakt in der Praxis erforderlich. An dieser Stelle leistet die Videosprechstunde unverzichtbare Dienste. Wunden können begutachtet, Hautveränderungen inspiziert, der klinische Gesamteindruck beurteilt und vieles andere mehr erkannt werden.



Dr. Norbert Hartmann

Was sind Ihre Erfahrungen? Und wie reagieren die Patienten?

Meine Erfahrungen sind uneingeschränkt gut. Die Patienten sind zufrieden, teilweise begeistert, weil sie sich den Weg in die Praxis sparen können, nicht vom Arbeitsplatz fernbleiben müssen. Kürzlich musste ich bei einem Angestellten, der in seinem Büro saß, eine geschwollene Zehe per Video in Augenschein nehmen. Mit seinem Smartphone war das kein Problem.

Welche Vorteile sehen Sie?

Für uns in der Praxis: bessere Planbarkeit, weniger Patienten in der Praxis, mehr Zeit für die Anwesenden; für die Patienten: schnelle Hilfe zu einem festen Termin, der Weg zur Praxis – und damit eventuell gefährdende Kontakte – entfällt.

Und was sagen Sie Kritikern, die befürchten, die Technik gefährde den persönlichen und vertrauensvollen Arzt-Patienten-Kontakt?

Die Technik ist eine sehr sinnvolle Ergänzung unserer hausärztlichen Arbeit. Die Zufriedenheit der Patienten gehört mit zum vertrauensvollen Arzt-Patienten-Kontakt. Der persönliche Kontakt geht dadurch in keiner Weise verloren, im Gegenteil, die Patienten sehen uns als Ärzte ja auch in der Videosprechstunde ganz „persönlich“ und sie erwarten zurecht, dass wir den technischen Fortschritt und seine Möglichkeiten für sie nutzen. Im Übrigen zeigen wir uns auch auf diese Weise selbst in Krisenzeiten verlässlich für sie erreichbar.

Was raten Sie Kollegen, die noch Scheu vor der neuen Technik haben? Was sollten sie beachten?

Nicht lange warten, jetzt ist die Zeit, mit der Zeit zu gehen. Die Welt bleibt nicht so, wie wir sie kannten.

Es gibt viele Systeme, die zur Verfügung stehen. Wichtig ist, dass es sich um von der KBV zertifizierte Systeme handelt. Eine Liste solcher Systeme ist auf der Homepage der KBV veröffentlicht.



Informationen zur telemedizinisch gestützten Betreuung von Patienten durch Videosprechstunde gibt es bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) unter:

www.kbv.de/html/videosprechstunde.php





Isolation und Quarantäne: Angst, Konflikte und Gewalt vermeiden

Häusliche Isolation und Quarantäne, wie viele Menschen sie in Zeiten der Corona-Pandemie erleben, sind Ausnahmesituationen, die bei den Betroffenen zu ungewohnten Emotionen, Konflikten und sogar zu Gewalt führen können. Das Institut für hausärztliche Fortbildung (IHF) im Deutschen Hausärzterverband und die Redaktion des Magazins „Der Hausarzt“ haben in einer Patienten-Info Tipps und Strategien zusammengestellt, mit denen Betroffene negativen Gefühlen und Problemen entgegenwirken können. Hier finden sich auch Hilfsangebote und Kontakte zu Beratungsstellen wie z.B. zur Corona-Hotline des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und

Psychologen, zur Telefonseelsorge, zum Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ oder zum Infotelefon des Bundeswirtschaftsministeriums für Bürger mit wirtschaftsbezogenen Fragen zum Coronavirus.

Hausarztpraxen können die Patienten-Infos zu den Themen „Häusliche Isolation: Angst, Konflikte und Gewalt vermeiden – hausärztliche Tipps in Zeiten der Corona-Epidemie“ und „Was Hausärzte bei Isolation raten: Das hilft Ihrer Seele“ jeweils noch individuell um ihren Praxiskontakt und regionale Corona-Hotlines ergänzen und zur Orientierung und Unterstützung an ihre Patientinnen und Patienten herausgeben.

Die Informationen können auf der Website des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter www.hausaerzterverband-wl.de unter der Rubrik „Wissenswertes für Patienten“ abgerufen werden.



Weitere Informationen gibt es hier!



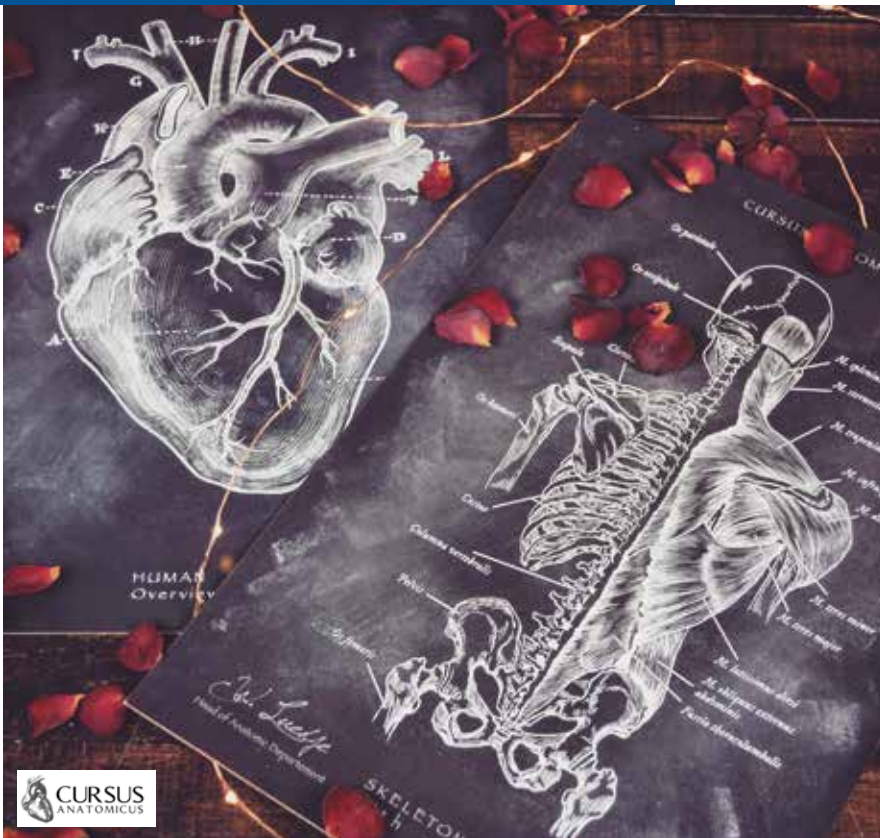
Fachtagung Diabetes: Innovative Versorgungsstrukturen sind gefragt



Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, betonte bei der Fachtagung in Leipzig, wie wichtig es für die Patienten ist, dass Hausärzterverband und die Diabetologischen Verbände zusammen neue Versorgungsstrukturen gestalten.

„Innovative Versorgungsstrukturen für Menschen mit Diabetes“ standen im Fokus der Fachtagung Diabetes des Deutschen Hausärzterverbandes und der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) am 5. Februar. Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe und stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Hausärzterverbandes, und Professorin Monika Kellerer, Präsidentin der DDG, konnten in Leipzig über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Es sei absehbar, dass die Zahl der an Diabetes Erkrankten in Zukunft weiter steige und für diese Entwicklung reichten die bisherigen Versorgungsstrukturen wie das DMP alleine nicht aus, betonte Anke Richter-Scheer. „Der Hausarzt ist und bleibt im Rahmen der Patientenversorgung der erste Ansprechpartner, der Patienten bei Vorliegen von Folgeerkrankungen an die spezialisierte diabetologische Versorgungsebene überweist“, so Richter-Scheer. „Umso wichtiger ist hier, dass der Hausärzterverband und die Diabetologischen Verbände zusammen neue Versorgungsstrukturen gestalten.“



Cursus Anatomicus: Anatomie neu erleben

Cursus Anatomicus – das sind Anatomie-Bilder und -Poster im Vintage-Stil, die sich nicht nur als Deko für Praxis- und Privaträume eignen, sondern ganz nebenbei auch dabei helfen, das Anatomiewissen zu verschiedenen Organen oder Körpersystemen zu vertiefen. Damit sind die Poster ein ideales Geschenk, gerade für Medizinstudierende, aber auch für jeden anderen medizinisch Interessierten. Cursus Anatomicus bietet für alle Bereiche der Medizin das passende Bild in lässigem Design.

Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe konnte den beliebten Online-Shop jetzt als neuen Kooperationspartner gewinnen: Mitglieder im Hausärztesverband profitieren von einem exklusiven Rabatt in Höhe von 20 % bei den Bildern und Rahmen von Cursus Anatomicus.

Sie haben Interesse an diesem Serviceangebot für Mitglieder?

Sprechen Sie einfach unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle unter Tel.: 02303 94292-0 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: lvwl@hausarztverband-wl.de. Wir lassen Ihnen den exklusiven Gutscheincode dann direkt zu kommen!



Exklusive Vorteile für Mitglieder
Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe hat für Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe besonders günstige wirtschaftliche Angebote mit verschiedenen Kooperationspartnern und Dienstleistern abgeschlossen.

Informationen zu allen Vorteilen und Angeboten – von der Rechtsberatung über die Praxishomepage bis zur Medizin-Enzyklopädie – gibt es unter: www.hausarztverband-wl.de (Service)

Entsprechende Flyer können kostenlos in der Geschäftsstelle angefordert oder über die Website heruntergeladen werden.

Cathamed: Sprechstundenbedarf und Dienstleistungen für die Praxis

Cathamed Ärztebedarf mit Sitz in Dorsten ist der neue, regionale Partner des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe, wenn es um die Versorgung mit Praxis- und Sprechstundenbedarf, Medizintechnik und Produkten für die Praxisorganisation geht. Erhältlich sind alle Artikel, die Ärztinnen und Ärzte zur Führung ihrer Praxis benötigen – auch, wenn sie nicht im Katalog oder Onlineshop abgebildet sind. So werden über die Produktlinie Intermed zum Beispiel Artikel für Hygiene/Desinfektion, Diagnostik und Verbandstoffe dauerhaft preiswert angeboten.

Darüber hinaus gibt es praktische Dienstleistungen: Sterilgut-Service, Brief- und Pakettransport, Entsorgung von Praxisabfällen und Aktenvernichtung sind einige Beispiele.

Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe erhalten exklusiv auf ihren Einkauf bei Cathamed einen Sofortrabatt in Höhe von 20 % (außer Sprechstundenbedarf).



Weitere Informationen und Online-Bestellungen unter www.hausarztverband-wl.de (Service)

Hier geht's zum Flyer:



Fotos: Cursus Anatomicus, © BQ-Studio.ru - adobe stock,

Neuer Online-Shop: Nützliche Helfer für Praxis und Privatgebrauch



Mund-Nasen-Schutzmasken
und FFP2-Schutzmasken



Brunchbox



A5 Notizblock



Handdesinfektions-
mittel 750 ml

Handdesinfektions-
mittel 30 ml



Venenstauer

Nützliches Zubehör für die Sprechstunde, kostenloses Informationsmaterial für die Patienten, praktische Helfer im Hausärzteverbands-Design für Praxis und Privatgebrauch: All das bietet der Hausärzteverband Westfalen-Lippe in seinem neuen Online-Shop an. Er ist erreichbar über die Website www.hausaerzteverband-wl.de („Shop“). Die aktuellen Preise finden Sie im Shop. Einfach als Mitglied oder Nicht-Mitglied akkreditieren und bequem und kontaktfrei online einkaufen.



Der direkte
Weg zum
Praxisbedarf-Shop!



HZV-PATIENTENFLYER
KOSTENLOS!



HZV-PRAXIS-
POSTER
KOSTENLOS!



Haftnotizen



GESUNDHEITS-
CHECK
KOSTENLOS!



TERMINBLÖCKE
KOSTENLOS!

Praxisberatung per Videosprechstunde

Eine Beratung für das gesamte Praxisteam, ganz bequem am heimischen PC, kontaktfrei und dabei doch auf die individuellen Bedürfnisse und Fragen der Praxis zugeschnitten – das bietet die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe interessierten Praxen ab sofort in Kooperation mit Praxisberater und Coach Dietmar Karweina an. In einer Videosprechstunde mit Beratung stehen verschiedene Themenschwerpunkte des Praxismanagements zur Auswahl, von der Patientenkommunikation über die souveräne Mitarbeiterführung bis hin zur Verbesserung des Terminmanagements. Coach Dietmar

Karweina und das Praxisteam können sich dabei via Live-Schaltung austauschen und individuelle Fragen klären. Teammitglieder können sich zu einem ausgewählten Zeitfenster von unterschiedlichen Orten einwählen. Für die Nutzung ist dabei ein Laptop optimal.

Weitere Informationen und ein Info-Video mit Beispielen gibt es unter:
www.hausaerzteverband-wl.de („Service“).

Mitglieder im Hausärzteverband Westfalen-Lippe profitieren von einem exklusiven Sonderpreis von 209,00 Euro inkl. MwSt, Nichtmitglieder zahlen 329,00 Euro inkl. MwSt.



Sie haben Interesse an diesem Serviceangebot? Sprechen Sie einfach unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle unter **Tel.: 02303 94292-0** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: lvwl@hausarztverband-wl.de



Ausgefaxt!

Wir schenken Ihnen eine „Volle Pulle Hausarzt“-Glasflasche für Ihre zustellfähige E-Mail-Adresse

Faxen Sie noch oder mailen Sie schon? Wenn Sie sicherstellen möchten, dass verschickte Informationen auch beim Empfänger ankommen, ist es höchste Zeit, umzustellen.

- Im Zuge der Digitalisierung der Telefon- und Internetstruktur häufen sich die Beschwerden über Störungen bei den Faxverbindungen. Viele Faxe finden ihren Empfänger nicht mehr, kommen unvollständig oder gar nicht an.
- Gefaxte Dokumente sind durch ihre Druckqualität häufig nur schwer lesbar.
- Der Versand der E-Mail ist einfach, schnell und bequem: Mit einem Klick geht die Information auf die Reise und landet beinahe zeitgleich im Postfach des Empfängers. Das Warten auf eine freie Faxleitung entfällt.
- Via E-Mail können auch umfangreichere Datenpakete – mehrere Dokumente, Fotos oder weiterführende Links – mitgeschickt werden. Der Empfänger kann nach Interesse und Bedarf wählen, welche Daten er elektronisch archiviert, ausdruckt, weiterleitet – oder ignoriert.
- Der E-Mail-Versand hat finanzielle Vorteile: Porto fällt nicht an, der Versender spart bares Geld

- Und auch die Umwelt profitiert: Der E-Mail-Versand trägt dazu bei, bewusster mit Papier umzugehen. So werden Rohstoffe geschont.

Fehleranfällige Fax-Kommunikation

Auch der Hausärzteverband Westfalen-Lippe setzt verstärkt auf digitale Kommunikation, um nicht mehr von der fehleranfälligen Fax-Kommunikation abhängig zu sein und den Mitgliedern viele zusätzliche Services (elektronischen Newsletter, Online-Buchung von Seminaren über die Homepage etc.) anbieten zu können. Auch Einladungen zu Mitgliederversammlungen werden nach Beschluss der Delegiertenversammlung künftig per E-Mail verschickt.

Senden Sie uns einfach Ihre zustellfähige E-Mail-Adresse mit dem unten stehenden Formular zu. Als Dankeschön schenken wir Ihnen unsere exklusive und umweltfreundliche Glasflasche für unterwegs.

Name:

LANR:

Praxisadresse:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Datenschutzhinweise: Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. und die HSW mbH WL erheben die folgenden Daten seiner Mitglieder und MitarbeiterInnen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Verbandsarbeit verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzteverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. die nachstehend beschriebenen Mitgliederdaten an den Deutschen Hausärzteverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 59423 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzteverband e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IuF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder deren MitarbeiterInnen vom Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzteverband e.V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzteverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IuF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Der Empfänger kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen. Er kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes und der Geschäftsführung der HSW mbH WL widerrufen. Mit Absenden dieser Seite erkläre ich, die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich mit dem vorstehenden ausdrücklich einverstanden.



Bitte senden an:
Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
oder mailen an:
lvwl@hausarztverband-wl.de

So sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hausärzterverband online: Die Homepage

Unter www.hausaerzterverband-wl.de finden Sie alle Informationen zum Hausärzterverband Westfalen-Lippe und zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft, zu den Aktivitäten auf Bezirks- und Landesverbandsebene, zu allen Fortbildungsangeboten für Ärzte, Ärzte in Weiterbildung, MFA, VERAH® und Praxisteams und zu den exklusiven Serviceleistungen für Mitglieder. Alle Fortbildungen können ganz bequem mit wenigen Klicks online gebucht werden. Der geschützte Mitgliederbereich hält zudem weitere Informationen für unsere Mitglieder bereit.

Neue E-Mail-Adresse!

Wir haben eine neue E-Mail-Adresse! Ab sofort ist die Geschäftsstelle zu erreichen unter:
lvwl@hausarztverband-wl.de

Persönlicher Service: Die Geschäftsstelle



Hausärzterverband
Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Telefon: 02303-94292-0
E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de



SAVE THE DATES!

Auf diese Termine können Sie sich schon heute freuen:

Landesdelegiertenversammlung:
Die nächste Landesdelegiertenversammlung ist unter Berücksichtigung der aktuellen Lage für Samstag, 31. Oktober 2020, geplant.

Westfälisch-Lippischer Hausärztetag 2021:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe lädt vom 4. bis 6. März 2021 zum 13. Westfälisch-Lippischen Hausärztetag nach Münster ein. Neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot gibt es zum Auftakt am Donnerstag wieder einen Informations-Abend für Studierende und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung.

Gut informiert: Der Newsletter

Das regelmäßige Rundschreiben des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe kommt unter dem Titel „Hausärzterverband WL aktuell“ per E-Mail zum Empfänger. Den Newsletter können Sie direkt über die Homepage des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe abonnieren: www.hausarztverband-wl.de

Der Geschäftsstelle liegt noch keine zustellfähige E-Mail-Adresse Ihrer Praxis vor? Dann teilen Sie uns diese bitte mit unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausarztverband-wl.de (Beachten Sie hierzu auch unsere Aktion auf S. 42)

Lesen, liken, teilen:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist auch bei Facebook und Instagram vertreten. Hier informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Themen und Service-Angebote für Hausärzte, MFA, VERAH® und Medizinstudierende. Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren, liken und teilen.

Service für Mitglieder:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet über seine Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL zahlreiche Vergünstigungen und Serviceleistungen an. Einen Überblick finden Sie über die Homepage: www.hausarztverband-wl.de („Service“)

BEITRITTSERKLÄRUNG

Herr/Frau _____ Titel _____

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Praxisadresse

Gemeinschaftspraxis MVZ Praxisgemeinschaft Einzelpraxis

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

BSNR (Betriebsstättennummer) _____

Niedergelassen seit _____

LANR (Lebenslange Arztnummer) _____

EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer) _____

Privatadresse (für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung zwingend erforderlich)

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Bankverbindung

IBAN _____

BIC _____

Kreditinstitut _____

Kontoinhaber _____

WIR FÜR EUCH – IHR FÜR UNS!



Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119 a, 59423 Unna
Telefon 02303-94292-0, Fax 02303-94292-299
lvwl@hausarztverband-wl.de
www.hausarztverband-wl.de

- Ich habe Interesse an Informationen zur HZV.
 Ich leite den Qualitätszirkel in/Ich möchte einen Qualitätszirkel gründen

Beitragsordnung

Für Mitglieder gelten folgende Jahresbeiträge:

- Studierende beitragsfrei
 Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung* beitragsfrei
Voraussichtlicher Abschluss im Jahr _____
 Vertragsärztinnen/-ärzte 240 €
 Angestellte Ärztinnen/Ärzte* 240 €
 Ärztinnen/Ärzte im Ruhestand beitragsfrei

* Bestätigung des Arbeitgebers (Stempel/Unterschrift)

SEPA Mandatsabgabe

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE48ZZ00000333755 | Mandatsreferenz: BTEZ HÄVG ID

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., im Rahmen eines Dauermandats, (wiederkehrend) den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, Lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzterverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. die nachstehend beschriebenen Mitgliederdaten an den Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 594 23 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V. Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V. vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzterverband e.V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Ich kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen.

Ich kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes widerrufen. Die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich damit ausdrücklich einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift